Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 595. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.) Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Telegramm-Adresse: 1273. Eing. Gr. Brauhausstr. Sprechstunde: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 21. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

1. Vierteljahr 1907

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Der Reichstag ist aufgelöst. Eine folgenschwere Neuwahl steht bevor. Mehr als je wird in dieser ernsten Zeit jeder deutsche Mann teilnehmen an den Vorgängen des öffentlichen Lebens, um an dem entscheidungsvollen Tage der Wahl gerüstet zu sein und seine patriotische Pflicht in der rechten Weise erfüllen zu können. Die Ehre des Vaterlandes, die Zukunft des Reiches, das Schicksal unserer Kolonien, die Erfolge unserer braven Truppen in Südwestafrika stehen auf dem Spiele. Wir sind in Gefahr, unter die Zwangsherrschaft des Ultramontanismus und der Sozialdemokratie zu kommen. Da ist es für jeden eine heilige Pflicht, das Auge offen zu halten und bereit zu sein zur wuchtigen Abwehr. Alle kleinlichen Zwistigkeiten und Prinzipienreitereien, die so oft unserem deutschen Vaterlande Schaden bereitet, die es so oft um Glück und Erfolg gebracht haben, müssen jetzt schweigen. Die Devise muß sein: „Mit Gott für Kaiser und Reich! Auf zum Kampfe gegen den schwarzen und den roten Feind!" Dieses Motto ist von jeher dasjenige der **Halleschen Zeitung** gewesen. Kräftiger und entschiedener denn je wird sie während des Wahlkampfes in diesem Sinne zu wirken und zu schaffen suchen. Für den großen Reichsgedanken, für unsere höchsten nationalen Güter, für die Ehre und die Zukunft des deutschen Vaterlandes wird sie unablässig und unermüdlich auf der Wacht und im Kampfe stehen!

In jeder Beziehung wird die „Hall. Ztg." auch sonst für eine großzügige, nationale und gerechte Politik eintreten; nach wie vor wird sie den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land, befürworten und überall den Grundsatz betonen: das Gute, Bewährte in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen!

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren.

Insbesondere über den Verlauf der Reichstagswahlkampagne wird sie in umfassender und schnellster Weise den Leser auf dem Laufenden halten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestaltet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein Unterhaltungsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. In den nächsten Tagen beginnt aus der Feder eines unserer bekanntesten Schriftsteller ein hochaktueller Roman, der den Titel

„In der Ostmark"

führt und an der Hand einer überaus spannenden Handlung auf die großpolnischen Bestrebungen grelle Schlaglichter wirft.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Dezember 1906.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Die neuen Reichstagswahlen.

Der alte Reichstag ist aufgelöst und unser deutsches Volk ist vor die verantwortungsreiche Aufgabe gestellt, aufs neue die Männer seines Vertrauens zu bezeichnen, die in ernster Arbeit mitwirken sollen an der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leitung unseres Volkes. Wahrlich, dem neuen Reichstag stehen schwerwiegende Aufgaben bevor, Aufgaben, die mit dem inneren Wohl und der äußeren Macht des Vaterlandes aufs innigste verwachsen sind. Wir stehen in einer ernsten Zeit. Möge der ernste Augenblick nicht ungenützt verrauschen, möge der große Moment kein kleines Geschlecht finden!

Alle deutschen Männer, Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Alt und Jung, müssen sich der Bedeutung der geschichtlichen Epoche, in die ihr Schicksal sie hineingestellt hat, bewußt werden! Am Tage der Wahlschlacht, die nach menschlichem Ermessen so heiß verlaufen wird wie noch nie eine auf deutschem Boden, an diesem Tage wird es scheinen, als ob die Weltgeschichte für einen Augenblick stehen bleibt, um vor der wichtigen Stunde, in der die Würfel fallen, noch einmal Rückschau zu halten, ob die deutsche Nation sich auch mannhaft gerüstet hat für die entscheidungsreiche Männerschlacht. Gegen das Zentrum und gegen die Sozialdemokratie geht der Kampf.

Für unsere engere Heimat kommt bis auf einen einzigen Wahlkreis das Zentrum bei den Wahlen nicht in Betracht. Um so ärger droht die rote Gefahr. Sind die bürgerlichen Wähler der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen, gegenüber der Sozialdemokratie einig, tut jeder Vaterlandsfreund am Tage der Wahl seine Pflicht, so kann und wird es nicht fehlen, daß die Umsturzpartei aus mehr als einem Wahlkreise hinaus gedrängt wird. Hier gewinnt das alte Schillerwort seine große Bedeutung: „Seid einig, einig, einig!" Die konservative Partei in Halle-Saalkreis gibt ein bewundernswertes Beispiel der Selbstlosigkeit und Opferfreudigkeit. Ihr Vorstand hat, um jede Zersplitterung zu vermeiden, den Beschluß gefaßt, unter Verzicht auf eine eigene Kandidatur von vornherein den von dem entschiedenen Freisinn aufgestellten Kandidaten zu unterstützen. Dies Vorgehen ist um so höher einzuschätzen, als der Hallenser Freisinn seinen Kandidaten ohne jede Rücksicht auf die Wünsche der übrigen bürgerlichen Parteien nominiert hat. Aber hier eben zeigt sich der echte konservative Geist: „Hintansetzung aller Parteiinteressen und aller Empfindlichkeit, wenn das Vaterland ruft!" Und hier ruft das Vaterland. Gilt es doch die Bekämpfung der Sozialdemokratie!

Siegt im Deutschen Reiche in dem bevorstehenden Kampfe die internationale Sozialdemokratie, so ist das der Anfang vom Ende unseres Vaterlandes. Hier hilft kein kleinliches Verkriechen, kein feiges Sichducken, keine unmännliche Vogel-Strauß-Politik; wir müssen der Gefahr klar ins Auge sehen, sonst tötet uns ihr Basiliskenblick. Hier kann es nur zwei Lager geben; das Feldgeschrei lautet: „hie gut deutsch allewege", oder es muß lauten: „hie sozialdemokratisch", ein Drittes gibt es nicht.

Die großen Zerklüftungen, an denen unser deutsches Volk zu leiden gehabt, seit es zum ersten auf dem Schauplatz der Weltgeschichte auftritt, sie müssen, wie einst zu den Zeiten Armins oder wie in dem glorreichen Jahre 1870 verschwinden, um dem drohenden Feinde keine Möglichkeit zu bieten, als lachender Dritter sich der durch eigene Schuld geschwächten Gegner mit Leichtigkeit zu erwehren. Die Angehörigen unserer Nation, die sich noch als Deutsche fühlen — und das ist, Gottlob, die weit überwiegende Anzahl — müssen sich über alle Partei-, politischen und beruflichen Unterschiede hinweg die Hände zum Bunde reichen im heiligen Kampf gegen die unterirdischen Mächte, die das Vaterland in seinen Grundfesten erschüttern wollen.

Die deutsche Nation muß am 25. Januar den vaterlandslosen Gegnern mit Zins und Zinseszins heimzahlen, was sie an unseren heiligsten und unersetzlichen Gütern gesündigt haben. Wenn je ein Kampf mit Recht Kulturkampf genannt wurde, so ist's der, den unser Volk heute mit jenen fanatischen roten Gegnern jeder wahren Kultur zu führen hat. Aber das klare Erkennen der Gefahr genügt nicht, wo es sich um das Sein oder Nichtsein unserer Nation handelt, auch ein mutiges Bekennen zur nationalen Sache tut uns bitter not und vor allem geduldiges Ausharren. Wer heute sich laut und freudig zum Vaterland bekennt, der wird von sozialistischer Seite mit Kot besudelt; aber auch das muß der deutsche Mann fürs Vaterland auf sich nehmen können; die Dornenkrone ist seit dem Tage von Golgatha eine Ehrenkrone! —

In dem bevorstehenden Kampfe steht Vaterland, Religion, Monarchie, Ehe und Familie, ja, es steht die nationale Ehre auf dem Spiel. Möge darum das Volk sich der schweren Verantwortung bewußt werden, die es mit der Abgabe des Stimmzettels auf sich nimmt. Möge es am Tage nach der Wahl nicht heißen: Gewogen und zu leicht befunden!

Wahlaufruf der Reichspartei.

Der Vorstand der Reichspartei hat soeben folgenden Wahlaufruf erlassen:

Das deutsche Volk ist berufen, am 25. Januar 1907 eine Entscheidung zu treffen, von der die Zukunft des Deutschen Reiches abhängt.

Das Zentrum in Gemeinschaft mit Sozialdemokraten, Welfen und Polen hat durch Ablehnung des Nachtragsetats für Südwestafrika die erforderlichen Mittel verweigert, um den Aufstand völlig niederzuwerfen und den Frieden des Schutzgebietes zu sichern. Vergeblich warnte der Reichskanzler Fürst Bülow, nicht aus Parteirücksichten die Früchte jahrelangen tapferen Ringens in Frage zu stellen. Vergeblich wies der Reichskanzler darauf hin, daß es sich um unsere Waffenehre, unser Ansehen und unsere Machtstellung in der Welt handele. Ungehört blieb sein Appell an das Vaterlandsgefühl und seine Mahnung, die nationalen Fragen über die Herrschaftsgelüste der Parteien zu stellen. Die Auflösung dieses Reichstages war die richtige Antwort der verbündeten Regierungen.

Die Forderung des Zentrums, während eines noch nicht unterdrückten Aufstandes die Zahl der im Felde stehenden Truppen nach dem Ermessen der Parteien zu verringern und durch Parlamentsbeschlüsse zu regeln, entsprang weder sachlichen noch finanziellen Gründen, sondern allein dem Bestreben, seine Macht auch in diesen militärischen Fragen zu zeigen. Nur gegen diesen Mißbrauch der parlamentarischen Macht richtet sich unser Kampf; wir weisen im Hinblick auf die Vorgänge in Frankreich jeden Versuch einer Erneuerung des Kulturkampfes zurück, wir wollen mit unseren katholischen Mitbürgern in Frieden leben.

Die Zurückdrängung der vaterlandsfeindlichen, alle Freiheit und Rechte des Volkes gefährdenden Sozialdemokratie muß auch bei dieser Wahl die wichtigste Aufgabe aller staatserhaltenden Parteien bleiben. Nicht das Wohl der arbeitenden Klassen, sondern der Umsturz der bestehenden Staatsordnung zum schwersten Schaden gerade der auf Frieden und Ordnung besonders angewiesenen Arbeiter ist das Ziel der revolutionären Sozialdemokratie.

Wähler! Das deutsche Volk wird niemals feige zurückweichen, solange ein Feind gegen unsere Truppen im Felde steht. Niemals werden wir unseren mit kostbarem deutschen Blut erworbenen Kolonialbesitz preisgeben, niemals unsere Kolonisten der Mordgier der Wilden, die Gräber unserer Helden der Schändung ausliefern.

Gilt der Wahlkampf der Abschüttelung des Zentrumsjoches und der Abwehr der Sozialdemokratie, so müssen alle Meinungsverschiedenheiten zurücktreten vor der großen nationalen Pflicht. Wir müssen betonen, was uns eint, nicht, was uns trennt.

Helfen wir, einen Reichstag zu wählen, der wieder der Stolz der Nation ist!

So treten wir denn an die Wahlurne!
Wider den Umsturz!
Wider die Zentrumsherrschaft!
Wider Polen, Welfen und alle Feinde des Deutschtums!
Für Kaiser und Reich!
Für Deutschlands Ehre!
Für Größe und Wohlfahrt, Freiheit und Recht des deutschen Volks!

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (industrielle, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die unangemessenen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark und Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 20. Dezember.

* **Ueber die Ansicht, es könne noch eine Reichstagsauflösung eintreten,** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Wir bemerken, daß die Annahme, die Regierung plane eine zweite Auflösung des Reichstags, gründlich verkehrt ist. Die erste Auflösung ist ja gerade im Vertrauen auf die Nation erfolgt. An der Nation ist es, dieses Vertrauen zu rechtfertigen." Auch wir hoffen, daß ein etwas anderer Reichstag als der bisherige aus den Wahlen hervorgehen wird.

* **Oberlandesgerichtsrat Roeren** erklärt es unter den obwaltenden Umständen als seine „Ehrenpflicht", wieder in seinem früheren Wahlkreise Merzig-Saarlouis zu kandidieren. Die Wiederwahl ist gesichert; denn er erhielt im Jahre 1903 22 307 Stimmen gegen 1024 nationalliberale und 314 sozialdemokratische Stimmen. Aber, so schreibt mit Recht die „Tgl. Rdsch.", wir kennen für Herrn Oberlandesgerichtsrat Roeren eine weit näher liegende „Ehrenpflicht" als die seiner Reichstagskandidatur, nämlich die, sich von den Beschuldigungen der frivolen Ehrabschneiderei gegen den früheren Bezirksamtmann Schmidt zu reinigen. Die Aufforderung des Herrn Schmidt an Herrn Roeren, er (Roeren) möge seine Verdächtigungen und Anklagen vor breitestes Oeffentlichkeit und nicht bloß unter dem Schutze der Immunität wiederholen, damit Herr Schmidt gerichtlich gegen ihn vorgehen kann, hat Herr Roeren, der hohe richterliche Beamte, bisher unterlassen. Durch den von Schmidt an ihn gerichteten offenen Brief bleibt aber Herrn Roeren kein Ausweg mehr übrig. Er wird im Wahlkampfe zu einer Erklärung gezwungen werden, die Handhabe zu einem gerichtlichen Verfahren bietet.

* **Das wahre Gesicht des Zentrums.** In einer nachträglichen Betrachtung über die Angelegenheit des Abg. Roeren schreibt die ultramontane „Germania":

„Wenn die Zentrumsabgeordneten alle jene Mitteilungen, welche ihnen in vertraulicher Aussprache die leitenden Staatsmänner gemacht haben, jetzt an alle Oeffentlichkeit wiedergeben wollten, dann wäre wohl kein Minister und Staatssekretär mehr 24 Stunden in einem Amtel Aber die Herren Exzellenzen können ruhig sein. Diese Zentrumsabgeordneten plaudern nicht; sie halten die Verschwiegenheit unbedingt aufrecht und begehen auch jetzt im Kampfe keinen Vertrauensbruch."

Diese wohlüberlegte Verdächtigung ist perfider, als es der Vertrauensbruch selbst ist. Wie hat sich doch das loyale Zentrum verändert, seit ihm der Stuhl vor die Tür gesetzt wurde! Jetzt erst zeigt es sein wahres Gesicht, das es so lange aus Geschäftsrücksichten hinter der Maske der Biederkeit und Wohlanständigkeit verbarg!

Die Wahlbewegung.

In einer Zentrumsversammlung zu Köln führte nach der „Köln. Ztg." der Abg. Trimborn eine überaus zuversichtliche Sprache, indem er erklärte: „Wir werden den Herren dort oben zeigen, daß wir auch den Wahlkampf führen können in einer Luft der scharfen Opposition. Wir haben als Partei auch eine Ehre, und diese werden wir zu verteidigen wissen, und wir werden der Erbitterung, in die man uns versetzt hat, den geeigneten Ausdruck geben; Taten sollen folgen." — Der Hauptvorstand der christlich-sozialen Partei erläßt einen Wahlaufruf, in dem er es angesichts der kleinen ablehnenden Mehrheit vom 13. Dezember als möglich bezeichnet, für die wirtschaftliche Vereinigung im neuen Reichstage eine ausschlaggebende Stellung zwischen den großen politischen Gruppen zu gewinnen. — Das Zusammengehen der verschiedenen bürgerlichen Parteien schon in der Hauptwahl scheitert in einzelnen Wahlkreisen an der Unvereinbarkeit der Gegensätze zwischen links und rechts. So ist in Rostock, wo 1903 der Sozialdemokrat mit 13 393 Stimmen gegen 8542 freisinnige und 3951 freikonservative Stimmen Sieger blieb, der Versuch zur Aufstellung eines Kompromißkandidaten gescheitert. — Der Kampf der Parteien, der sich im Reichslande mehr unter parteipolitischen als unter kolonialpolitischen Gesichtspunkten abspielen wird, hat allenthalben begonnen. Besonders rege ist die sozialdemokratische Partei, die Kaufmann Böhle in Straßburg-Stadt aufstellt; in Metz wird Kaufmann Wortmann kandidieren, dem von seiten der Liberalen das Bezirkstagsmitglied Weißmann gegenübertritt. Im Chateau-Salins wird der frühere Abgeordnete Labroise nicht wieder kandidieren, auch Abgeordneter Preiß-Colmar soll nicht die Absicht haben, sich wieder um ein Mandat zu bewerben. Im Kreise Saargemünd-Forbach stellt das Zentrum den Mühlenbesitzer Hehn auf.

---

* **Dernburg und Lindequist in London.** Die „Münchener Allgem. Ztg." hört von gut unterrichteter Seite, daß Kolonialdirektor Dernburg und Gouverneur v. Lindequist sich gegenwärtig in London aufhalten, um mit der englischen Regierung Vereinbarungen anzustreben, welche den Uebertritt verfolgter Aufständischer in Südwestafrika auf englisches Gebiet verhindern sollen.

* **Die Ovambos.** Durch eine Verfügung des Gouverneurs v. Lindequist ist das Betreten des Gebietes der Ovambos im äußersten Norden Deutsch-Südwestafrikas den Händlern usw. verboten worden, um alle eventuellen Reibungsflächen mit den der deutschen Regierungs-Autorität noch nicht unterworfenen Ovambos zu vermeiden.

* **Peters und Bebel.** Aus München meldet man: Um die Beschuldigungen Bebels im Gerichtssaal zurückweisen und als Unwahrheiten erweisen zu können, hat Dr. Peters die sozialdemokratische „Münchener Post", welche ihn in einem Artikel „Hänge-Peters" genannt hat, verklagt.

* **Der deutsche Kolonialbund und seine Ziele.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Der deutsche Kolonialbund versendet eines seiner bekannten Flugblätter, in dem er dem Kolonialdirektor Exc. Dernburg seinen Dank und sein Vertrauen für sein energisches Auftreten im Reichstag zugunsten unseres Kolonialbesitzes ausspricht, sowie seinen Standpunkt in der Frage der Weiterentwickelung unserer Kolonien betont, deren wirtschaftlicher Ausbau als eine Notwendigkeit heute auch von Parteien anerkannt wird, die früher von der Mitarbeit daran sich fernhielten. Der Bund wird sich angelegen sein lassen, der möglichst weitgehenden Selbstverwaltung in den Kolonien die Wege zu ebnen und dem Siedler Anteil zu verschaffen an der Regelung der lokalen Angelegenheiten. In der Eingeborenenfrage soll durch Heranziehung und Gewöhnung der Eingeborenen an regelmäßige Arbeit unter Schonung ihrer berechtigten Eigenheiten auf sie eingewirkt werden. Weiter soll die Trennung von Verwaltung und Justiz und die Schaffung eines obersten kolonialen Gerichtshofs in Deutschland angestrebt werden. Für eine umfassende Verkehrspolitik, der das heimische Kapital mehr als bisher Beachtung schenken muß, will der Bund belehrend und orientierend wirken. Weiter soll eingetreten werden für die fakultative Strafversichtung, für die Besiedlung Deutsch-Ostafrikas an geeigneten Stellen, für die Erledigung der Landfrage und für eine ausreichende Entschädigung der Ansiedler in Südwestafrika. — Der Eintritt in den Bund erfolgt durch Anmeldung bei der Geschäftsstelle: Berlin W. 62, Lutherstraße 34, gegen einen Beitrag von 20 Mk., wofür die „Koloniale Zeitschrift" und die sonstigen Veröffentlichungen des Bundes zugestellt werden.

* **Einkommensteuer-Statistik.** Die Hauptergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen werden vom Königlichen Statistischen Landesamte in der „Statistischen Korrespondenz" veröffentlicht. Danach war die Steigerung des Einkommens im Vergleich zum Vorjahre so bedeutend wie noch in keinem der 13 früheren Jahre seit Einführung der jetzigen Einkommensteuer-Veranlagung. Die Zahl der Zensiten ist um rund 282 000 (1904 zu 1905 um 260 000), ihr steuerpflichtiges Einkommen um 705 (550) Millionen Mark und ihre Einkommensteuer um 15 (10½) Millionen Mark gestiegen. In den 14 Jahren seit Einführung des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 ist die Gesamtzahl der Zensiten mit einem Einkomen von mehr als 900 Mark von 2,44 auf 4,68 Millionen, ihr steuerpflichtiges Einkommen von 5,96 auf 10,73 Milliarden Mark und ihre Einkommensteuer von 124,84 auf 216,80 Millionen Mark gestiegen. Es hat also in diesen 14 Jahren das steuerpflichtige Reineinkommen sich um 4,77 Milliarden Mark oder 80 % erhöht.

* **Statistische Erhebung über die Rekrutierung.** Am 1. Dezember d. J. hat auch eine statistische Erhebung über die Rekrutierung stattgefunden. Bekanntlich werden, um die Frage zu beantworten, welchen Einfluß Herkunft und Beschäftigung auf die Militärtauglichkeit der Bevölkerung haben, seit einigen Jahren der dem Reichstage zugehenden Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts Angaben über die Herkunft und Beschäftigung der Militärpflichtigen angeschlossen. Von vielen Seiten ist jedoch eine gründlichere Klärung dieser Frage verlangt. Sie wird durch eine eingehende statistische Bearbeitung des in den Listen der Ersatzbehörden enthaltenen Materials erfolgen können, wenn die erstmalig für das Jahr 1906 getroffenen Anordnungen über eine genaue Ausfüllung der in Betracht kommenden Spalten dieser Listen einige Jahre wirksam gewesen sein werden. Inzwischen aber hat man auf anderem Wege einen tieferen Einblick in die Grundlagen unserer Wehrkraft zu gewinnen versucht, indem man eine statistische Erhebung bei den Truppenteilen über die am 1. Dezember bei der Fahne befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften veranstaltet. Eine solche Statistik wird zwar in mehrerer Hinsicht unvollständige Ergebnisse haben, liefert dafür aber für die bei der Fahne Befindlichen ein besonders zuverlässiges Material. Indem sie namentlich die oft begehrte Feststellung des Geburtsortes der Eltern ermöglicht hat, wird sie zur Klärung der vielumstrittenen Frage nach der Herkunft der militärtauglichen Bevölkerung wesentlich beitragen. Die Ergebnisse dieser Rekrutierungsstatistik dürften wohl noch im Jahre 1907 veröffentlicht werden.

* Das **Kanalprojekt Unterweser-Emskanal.** Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg richtete eine Protestdenkschrift an beide Häuser des Landtages. Es wird darin ausgeführt, daß durch das Kanalprojekt Unterweser—Oldenburg—Dörpen—Dortmund—Emskanal die Lage der Emshäfen in höchstem Maße bedrohlich gestaltet werde. Speziell die rund 25 für den Emdener Hafen aufgewandten und noch aufzuwendenden Millionen seien in diesem Falle weggeworfenes Geld.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Budgetprovisorium. — Die Lage der Staatsbeamten. — Verstaatlichung der Eisenbahnen.

Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat das Budgetprovisorium angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, die Regierung beabsichtige, dem künftigen Hause eine Anzahl von Vorlagen zu unterbreiten, die verschiedene Seiten der Verhältnisse der Beamten berühren und sogleich den am meisten interessierten Staatsbediensteten bis zum Inkrafttreten jener Vorlage, was kaum vor dem 1. Januar 1908 möglich sei, eine Erleichterung ihrer ökonomischen Lage zu gewähren. Die Regierung sei entschlossen, eine einmalige außerordentliche Zuwendung flüssig zu machen, die am 15. Januar n. J. auszuzahlen sei. Sie werde hierfür 20 Millionen Kronen fordern. Der Eisenbahnminister erklärte, die Aktion der Verstaatlichung der Bahnen werde planmäßig erfolgen. Zunächst sei die Verstaatlichung der Nordwestbahn in Aussicht genommen. Der Minister kündigte die Einbringung eines Verstaatlichungsgesetzes an.

Frankreich.

Der Kirchenstreit.

Nach der vom Kriegsgericht in Lille gegen den Hauptmann Magnier wegen Verweigerung der Teilnahme an der Kircheninvestitur durchgeführten Verhandlung kam es im Gerichtssaale zu lärmenden Kundgebungen. Ein Teil des Publikums brach in Hochrufe auf Magnier aus, ein anderer Teil in Hochrufe auf den Kriegsminister Picquart und auf Dreyfus. Mehrere Manifestanten wurden auf der Straße handgemein.

Schweiz.

Patentschutz.

Der Ständerat hat den Gesetzentwurf betreffend den Schutz von Erfindungen, der sich speziell auf den Schutz von Patenten auf dem Gebiete der chemischen Industrie erstreckt, einstimmig angenommen.

Rußland.

Verschiedenes.

Zu der Explosion auf dem Dampfer „Kaiser Nikolaus I." wird aus Odessa berichtet, daß die Mannschaft den Dampfer verlassen und Abrechnung verlangt hatte. Um sie zu ersetzen, wurden vom Bunde des russischen Volkes empfohlene Leute angeworben. Die Explosion fand statt, als die Mannschaft des Bundes sich an Land befand und sich anschickte, an Bord zu gehen. Der Schaden ist unbedeutend. Der Dampfer ist ins Dock gebracht worden.

In dem Dorfe Kazenowka bei Kiew drangen der Gemeindevorsteher und sein Adjunkt, die den Bauern Fialko, der widerrechtlich aus der Verbannung entflohen war, nachts in dessen Gehöft ein. Der Vorsteher ließ von dem Adjunkten einen Kornspeicher absuchen. Fialko, der sich dort verborgen hatte, zertrümmerte dem Adjunkten mit einer Axt den Schädel und verwundete den Vorsteher durch einen Beilwurf am Kopfe. Eine Menge von 300 Bauern eilte auf das Geschrei des Vorstehers zusammen und erschlug Fialko

Nordamerika.

Zur Erleichterung des Geldmarktes.

Im Senat brachte Elkins einen Gesetzentwurf ein zur Erleichterung des Geldmarktes gemäß den Vorschlägen des Schatzsekretärs Shaw. Der Entwurf gibt die Ermächtigung zur Devonierung von Zolleinnahmen und Inlandseinkünften bei den Nationalbanken und besteuert die Banken, die solche Depots besitzen. Ferner wird bestimmt, daß alle Nationalbanken zu Depositären gewählt werden können. Außerdem wird der Schatzsekretär ermächtigt, öffentlich Gelder aus dem Staatsschatze den Banken zu überweisen, was Schatzsekretär Shaw bereits mehrmals ohne gesetzliche Ermächtigung getan hat.

Südamerika.

Die Revolution in Ecuador.

Aus Loja wird gemeldet: Die hiesige Garnison, die seit 60 Tagen keinen Sold erhalten hatte, meuterte am 15. d. M. und tötete drei Offiziere. Die Meuterer stürmten dann durch die Straßen, gaben überall Schüsse ab und plünderten die Häuser und Läden. 25 Einwohner wurden getötet und viele verwundet. Oberst Paez ist mit einer Streitmacht nach Loja abgegangen, um die Ordnung wieder herzustellen.

China.

Internationale Wohn- und Handelsplätze.

Die „Times" meldet aus Peking: Amtlich wird bekanntgegeben, daß nach dem Uebereinkommen mit Rußland China als internationale Wohn- und Handelsplätze nachfolgende vier Orte öffnet: Tschangtschun, Kirin, Charbin und die Grenzstation Mandschuria. Die Oeffnung erfolgt am russischen Neujahrstage.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat sich der o. Professor der Augenheilkunde an der Breslauer Universität Geh. Med.-Rat Dr. med. Wilhelm Uhthoff, der eine Ruf nach Bonn erhalten hat, entschlossen, seinem bisherigen Wirkungskreise treu zu bleiben. An der rheinischen Hochschule sollte er den zum 1. April 1907 vom Lehramte zurücktretenden Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Th. Saemisch ersetzen. — Zum Direktor des Museums der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurde Dr. phil. Friedrich Römer, bisher Kustos dieses Museums, ernannt. — Zum Prorektor der Universität Freiburg i. Br. für das Studienjahr Ostern 1907/08 wurde der Professor der Dogmatik Dr. theol. Karl Braig gewählt. — Der Honorarprofessor für orientalische Philologie an der Universität Heidelberg Dr. phil. Salomon Lefmann vollendet am 25. Dezember das 75. Lebensjahr. Prof. Lefmann ist zu Zelgte in Westfalen geboren. — Der a. o. Professor für Chirurgie an der Breslauer Universität Geh. Med.-Rat Dr. med. Emil Richter tritt mit Ablauf des laufenden Wintersemesters vom Lehramte zurück. Geheimrat Richter steht im 70. Lebensjahre. Er stammt aus Saarlouis. — Amtlich wird die Versetzung des Greifswalder Anatomieprofessors Geheimen Medizinalrats Dr. med. Robert Bonnet in gleicher Eigenschaft an die Universität Bonn bestätigt. Er wird dort Nachfolger des zum 1. April 1907 vom Lehramte zurücktretenden Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Freiherrn von la Valette St. George.

W. Jena, 19. Dez. Der Direktor der medizinischen Poliklinik, Professor Dr. Gerhardt hierselbst hat einen Ruf an die Universität Erlangen als ordentlicher Professor und Direktor der dortigen medizinischen Poliklinik erhalten.

— **Ein neuentdecktes Werk von Friedrich Hebbel.** Durch einen glücklichen Zufall ist die „Hamburgische Hausbibliothek" in der Lage, ihren Lesern ein Werk von Friedrich Hebbel zu bieten, das bisher ganz verschollen war, das selbst in der großen Ausgabe seiner gesammelten Werke keine Aufnahme gefunden hat. Es ist das Märchen „Die einsamen Kinder". — Herr Theobald Bieder-Hamburg hat das Verdienst, das Märchen entdeckt zu haben. Er fand es im Jahrgang 1835—36 der „Zduna", einer Zeitschrift für die Jugend, die von Amalie Schoppe herausgegeben wurde. Wann das Märchen entstanden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. In Hebbels Tagebüchern wird es nicht erwähnt; doch charakterisiert es sich deutlich als eine Jugendarbeit. Aber es zeigt Szenen von einer Schönheit und einer Kraft der Phantasie, die dem Leser einen hohen Genuß gewähren. Man spürt darin den künftigen Meister, den Dichter und Denker.

Vermischtes.

Vom Unfall der „Viktoria Luise" wird aus Hamburg noch gemeldet: Kapitän Brunswig, eine echt deutsche Seemannserscheinung, erfreute sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit. Er führte zuerst den Dampfer „Meteor" auf den Nordlandsfahrten, dann die „Prinzessin Viktoria Luise", war auch an der Tiefseeforschung der „Valdivia" beteiligt und fand die Anerkennung des Kaisers durch Verleihung des Kronenordens. Im September des Vorjahres leitete er die ersten Fahrten des neuen Turbinendampfers „Kaiser" auf den Fahrten nach Helgoland—Sylt. Auch als nautischer Schriftsteller hat er sich durch sein „Nautisches Allerlei" bekannt gemacht. Von seinen Passagieren wurde sein offenes, liebenswürdiges Wesen allerorten gerühmt. Es ist traurig, daß ein so begabter, tüchtiger Seefahrer so traurig enden mußte.

Mit der Wiederherstellung des Aachener Münsters, mit der sich im Juni d. J. eine in Aachen tagende Konferenz befaßte, wird demnächst begonnen. Die Kosten sind auf rund 772 000 Mark veranschlagt worden, von denen 500 000 Mark durch eine Lotterie aufgebracht werden sollen. Die Restaurierung des karolingischen Mauerwerks ist in Angriff genommen.

Gefühllose Eltern. Ein recht trauriger Fall von Mißhandlung eines Kindes wird aus Aachen gemeldet. Dort wurde dem Hospital auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ein zweijähriges, in die Ehe eingebrachtes Kind zugeführt, das durch Mißhandlung der Eltern, durch Nahrungsentziehung sowie durch fortgesetzten Aufenthalt in einem ungeheizten Speicherzimmer herart heruntergekommen war, daß an dem Aufkommen des unglücklichen Wesens gezweifelt wird. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wurde durch Nachbarn sowie den Armenarzt bewirkt.

Ein unangenehmer Liebhaber. In Reichenberg (Böhmen) ist ein gewisser Georges Gouaux aus Paris, der Sohn des Präsidenten der Freimaurerloge, verhaftet worden. Gouaux war einer Pariser Pianistin seit Wochen auf ihrer Konzerttour gefolgt und bestürmte die Künstlerin andauernd mit Liebesanträgen. Am Mittwoch hatte er von der Verfolgten 600 Francs durch Drohung erpreßt.

Der Mann mit dem Straußennagen. Bei dem Jahresbankett des Royal Southern Hospital zu Liverpool wurde ein bemerkenswerter Fall erwähnt, der in den Annalen des Krankenhauses einzig dasteht. Es war ein Mann eingeliefert worden, der über Magenbeschwerden klagte. Nach der ganzen Sachlage kamen die Aerzte zu der Ueberzeugung, daß sich irgend ein Fremdkörper in dem Magen befinden müßte. Man schritt zu einer Operation und öffnete den Magen, dem man einige Pflaumenkerne entnahm. Viermal noch wurde diese Operation wiederholt und es fanden sich im ganzen in dem Magen des Patienten 228 Pflaumenkerne, 28 Kirschkerne, 98 Weintraubenkerne, sowie zwölf Stücke von Rußschalen und Steinen. Zweifelsohne hätte eine sechste Operation noch mehr des Interessanten zutage gefördert, leider starb der Patient jedoch vorher.

Menschliches Elend. Wir lesen in der „Luxemburger Zeitung": Auf eine grausige Art, das Mitleid zu erregen, ist eine unglückliche Familienmutter in unserer Stadt verfallen. Sie bettelt in der Nähe des Parkes und zeigt auf ein blasses, extrovertes Kind, das krank sei und für das sie keine Arznei kaufen könne. Sie sei nicht gewöhnt, die Hand nach Almosen auszustrecken. Aber ihrem Manne sei der Arm amputiert worden, er könne nicht arbeiten, und nun sei sie mit ihren Kindern ins Elend geraten. Und zur Bestätigung öffnete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0002

sie ein Körbchen, das sie am Arme trägt, und zeigt den Inhalt vor: Es ist ein blutiger Armstumpf mit einer wachsgelben Hand!

Beim Wort genommen. In einer kleinen Garnison, so schreibt ein Leser den „Hamb. Nachr." vom Rhein, erscheint der Divisionskommandeur, um sich die Rekruten vorstellen zu lassen. Da die jungen Soldaten den Vorgesetzten gegenüber aus Schüchternheit meist zu leise sprachen, ist ihnen eingeschärft worden, dem General ja recht laut und deutlich zu antworten. Als der Divisionskommandeur insolgedessen mehrmals wüst angeschrieen wurde, verbittet er sich diese Uebertreibung. Trotzdem beginnt der nächste Soldat seine Antwort überlaut, hält jedoch nach den ersten Worten inne und spricht in normalem Tone weiter. „Sehen sie meine Herren," wendet sich der hohe Herr erfreut zu den ihn begleitenden Offizieren, „das ist doch ein vernünftiger Mensch," und um den Beruf des Mannes festzustellen, fragt er ihn: „Was sind sie? — „Ein vernünftiger Mensch, Ew. Exzellenz!" lautete die prompte Antwort zum großen Gaudium sämtlicher Zuhörer.

Familiendrama. In Berlin hat sich das Ehepaar Löbe mit Lysol vergiftet. Der 53jährige Ehemann, ein früherer Sattler, war seit langem Invalid und ließ sich von seiner Frau, welche Karten legte, ernähren. Die 43jährige Frau war durch die stete Sorge um Beschaffung des täglichen Brotes hochgradig nervös geworden und hatte ihren Mann überredet, mit ihr gemeinsam zu sterben.

Schlesischer Bädertag. Unter dem bewährten Vorsitz von Bürgermeister Dengler-Reinerz versammelten sich die Vertreter der schlesischen Kurorte am 12. Dezember in Breslau zum schlesischen Bädertage. Zunächst erhielt das Wort Dr. phil. Wagner-Salzbrunn, um über hygienische Milchversorgung besonders in Kurorten zu berichten. Er gipfelt in folgenden vier Leitsätzen: „1. Der Milchversorgung in kleineren Ortschaften muß größere Aufmerksamkeit gewidmet werden wie bisher. 2. Ueber die Veränderung, welche die Milch beim Aufbewahren erleidet, hat uns die Bakteriologie aufgeklärt. 3. Die Hygiene der Milch muß im Kuhstalle ihren Anfang nehmen. 4. Peinliche Sauberkeit und gute Kühlung sind die wichtigsten Faktoren zur Beschaffung einwandfreier Milch." — Weiter behandelte Dr. Siebelt-Bad Flinsberg den Verkehr mit Nahrungsmitteln. Redner fordert strenge Aufsicht und rücksichtslose Anwendung der Strafbestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes. — Dann sprach Dr. Hirsch-Kudowa über die Bedeutung der Diätetik in der Balneotherapie. — Sanitätsrat Dr. Adam-Flinsberg geht auf die Geschichte der Moorbäder ein. Er erörtert die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Bademoore überhaupt und des Flinsberger Hochmoors im besonderen. — Ueber die Altheider Moorbäder spricht Dr. Klose-Altheide — Dr. Wittekudowa behandelt das Thema: die Möglichkeit, das Klima zu beeinflussen. Es folgt Dr. Winkler-Charlottenbrunn mit einer Betrachtung über Brunnenkuren oder Sanatorien? Lungenkranke und Patienten mit anderen ansteckenden Leiden will Redner hauptsächlich in Spezialheilstätten, Schwerkranke oder bestimmte Nervenkranke, welche anstrengender, ständiger Pflege und Aufsicht bedürfen, in den übrigen Sanatorien oder in den Krankenhäusern untergebracht wissen. Für alle anderen Fälle hält er die Brunnenkuren am geeignetsten. — Gräfl. Badearzt Dr. Hoffmann-Warmbrunn referiert in längerer Ausführung über die „Wirkungen heißer und kalter Bäder, Douchen usw. auf Wärme des menschlichen Körpers". — Dr. Joel-Görbersdorf spricht über Bau, Einrichtung und Desinfektion des Wohnhauses im Kurort. Im Anschluß an den Vortrag Joels berichtete Dr. Siebelt-Bad Flinsberg über die Arbeiten des ständigen Ausschusses für die gesundheitlichen Angelegenheiten der deutschen Kurorte. Die früher schon im schlesischen Bädertage beratenen Leitsätze des Berichterstatters fanden auch dort Billigung und werden demnächst dem Bundesrate als Grundlage für eine reichsgesetzliche Regelung des Bauwesens in den Kurorten übergeben werden. Dann wurden noch verschiedene Angelegenheiten, z. B. das sogenannte Spuckverbot, Abwässerkläranlagen und andere erörtert. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden Bürgermeister Dengler und Sanitätsrat Dr. Adam; neu hinzugewählt wurde Kurdirektor Dr. Büttner als Stellvertreter.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Eisenach, bisherigen Bankassessor Hartig der Charakter als Bankdirektor mit dem Range eines Rates vierter Klasse. — Zum Steuerinspektor ist ernannt Katasterfeldmesser Schwanitz in Merseburg.

Jagd und Sport.

✝ **Globig** (Kreis Wittenberg), 19. Dez. (Bei der auf der hiesigen Flur veranstalteten Treibjagd) wurden 400 Hasen erlegt. Das Ergebnis ist sehr günstig.

✝ **Entzsch** b. Wittenberg, 19. Dez. (Bei der gestern hier abgehaltenen Treibjagd) — Pächter Stadtmühlenbesitzer Knopf-Wittenberg — wurden von 30 Schützen 310 Hasen zur Strecke gebracht.

✝ **Bietegast**, 19. Dez. (Jagdresultat.) Bei der gestern auf hiesiger Flur veranstalteten Treibjagd wurden 133 Hasen und 4 Rehe zur Strecke gebracht.

= **Wengelsdorf**, 19. Dez. (Auf der hiesigen Rittergutsjagd) wurden von ca. 30 Schützen 438 Hasen und ein Reh zur Strecke gebracht.

-ll- **Wulfersstedt**, 19. Dez. (Jagdergebnis.) Auf der am 15. ds. Mts. im Jagdbezirke der Herren Möring und Schrader abgehaltenen Treibjagd wurden von ca. 40 Schützen 427 Hasen und 1 Fuchs erbeutet. Die Nachsuche ergab noch 11 Hasen.

Dürrenberg, 19. Dezember. (Auf der Treibjagd des hiesigen Reviers), das 2500 Morgen umfaßt, wurden von 35 Schützen 563 Hasen erlegt.

⊗ **Freyburg a. d. U.**, 19. Dez. (Jagd.) Bei der in den Prömmern abgehaltenen Treibjagd des Herrn Kommerzienrats Förster wurden 24 Hasen und 26 Kaninchen geschossen.

-ll- **Oschersleben**, 19. Dez. (Jagdergebnis.) Bei der am Sonnabend, den 15. ds Mts. in der hiesigen Feldflur von Herrn Wrede veranstalteten Treibjagd wurden 1075 Hasen zur Strecke gebracht.

-ll- **Groß-Oschersleben**, 19. Dez. (Jagdergebnis.) Bei der am 15. ds. Mts. im hiesigen Gemeindejagdbezirke abgehaltenen Treibjagd wurden von 19 Schützen 56 Hasen, 2 Rehe und 4 Fasanen erlegt. — In der Feldmark Eversdorf wurden von 29 Schützen ca. 100 Hasen erbeutet. — Bei der am Montag, den 17. d. Mts. in der Feldmark Samswegen veranstalteten diesjährigen Treibjagd wurden insgesamt 125 Hasen zur Strecke gebracht.

∿ **Branderoda**, 19. Dez. (Jagd.) Bei der hiesigen Rittergutsjagd wurden 174 Hasen geschossen.

∿ **Nißmitz** (b. Freyburg a. d. U.), 19. Dez. (Jagd.) Bei der hiesigen Gemeindejagd wurden 16 Hasen erlegt.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der deutlichste Beweis von der außerordentlichen Zugkraft der Schönthanschen Lustspielnovität „Klein-Dorrit" ist, daß das reizende Stück am Freitag bereits zum zwölften Male wiederholt wird. Am Sonnabend bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zu den Weihnachtsnovitäten („Leah Kleschna" und „Husarenfieber") geschlossen. Am Sonntag nachmittag um 4 Uhr wird als Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) „O diese Männer", Schwank in vier Akten von Julius Rosen, gegeben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Freitag geht als achte Lustspiel-Zyklus-Vorstellung Freytags Meisterlustspiel „Die Journalisten" in Szene. Der Zyklus ist damit auf seinem Höhepunkte angelangt. In erster Linie sind beschäftigt die Damen Wagner (Adelheid), Schlomka (Ida) und Hollmann, sowie die Herren Gode (Bolz), Steineck (Oldendorf), Berend (Piepenbrink), Steg (Schmod) und Stahlberg (Bellmaus). Am Sonnabend geht, um vielfachen Wünschen der Abonnenten des ersten Viertels entgegen zu kommen, die die Oper noch nicht gesehen haben, der „Polnische Jude" in Szene.

****

Unsere geehrten

Post-Abonnenten

bitten wir um **rechtzeitige Erneuerung des Abonnements** für das bevorstehende neue Quartal. Auch alle Landbriefträger sind verpflichtet, den Abonnementsbetrag gegen Quittung entgegenzunehmen. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bei Einsendung der Postquittung an unsere Adresse bis 1. Januar 1907 kostenlos und postfrei. **Probenummern** senden wir auf Wunsch umentgeltlich überall hin.

Verlag der

Halleschen Zeitung,

Landeszeitung f. d. Prov. Sachsen

Halle a. S.

****

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Dezember.

Wetterbericht vom 20. Dezember, morgens 5 Uhr. Obwohl das Barometer jetzt in Zentraleuropa auch meist einen Stand von 775 mm erreicht hat, indem ein Ausläufer hohen Druckes von dem intensiven Maximum über dem Innern Rußlands sich immer weiter westwärts vorschiebt, dauert in Deutschland noch das meist trübe, vielfach zu Regen- und Schneefällen geneigte Wetter fort; in den mittleren Teilen liegt die Temperatur an und um Null, im Westen und Osten herrscht dagegen Frostwetter. Da der Einfluß des „Hoch" immer mehr wächst, so ist kälteres Wetter zu erwarten (Wilna in Westrußland meldete gestern minus 16 Grad); die Niederschläge, veranlaßt durch eine Depression im Süden, werden nur noch gering sein und als Schnee erfolgen.

Voraussichtliches Wetter am 21. Dezember: Meist trübes, nebliges, kälteres Wetter. Vereinzelt geringer Schneefall.

Voraussichtliches Wetter am 22. Dezember: Fortdauer meist trüben, nebligen Wetters mit sinkender Temperatur. Kein oder wenig Schnee.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 21. Dezember: Schwache östliche Winde, teils heiter, teils neblig, trocken, kühler.

Bücherschau.

— **Wegweiser für die Reichstagswahl.** Die Reichstagswahl steht vor der Tür. Da dürfte ein kleines Büchelchen willkommen sein, das, von dem bekannten Herausgeber von „Kürschners deutscher Reichstag 1903", Hermann Hillger, zusammengestellt, in wenigen Tagen erscheinen wird unter dem Titel: Hillgers Wegweiser für die Reichstagswahl. Dieses Büchelchen, das zum Preise von 50 Pfg. in kurzem durch jede Buchhandlung zu haben sein wird, enthält alle einschlägigen Bestimmungen, Wahlordnung sowie Berichte über die einzelnen Parteien nebst deren Programmen, den Wahlaufrufen und eine Chronik über die letzte Legislaturperiode — kurz alles, was für den Wähler von Interesse ist. Wir möchten schon heute darauf hinweisen und werden nach Ausgabe darauf zurückkommen.

Briefkasten.

R. R. Der Grund für den Rückgang des Kurses der betr. Aktien soll darin liegen, daß die Gesellschaft für 1906 keinesfalls mehr als 3 Proz. Dividende verteilen wird. Man hofft aber, daß es der jetzigen rührigen Leitung des Unternehmens gelingen wird, eine langsame Besserung der Verhältnisse herbeizuführen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Dezember 1906.

Aufgeboten: Der Schlosser Otto Solfrian, Bertramstr. 19 und Elsbeth Freitag, Paradeplatz 1b.

Geboren: Dem Kriminalsergeanten Gustav Kagemann, Bernhardystraße 23, S. Walter. Dem Kesselschmied Max Fabian, Torstr. 25, T. Gertrud. Dem Photographen Max Köppe T. Gerda, Klinik. Dem Maschineningenieur Hans Pröschel, Martinstr. 11, T. Käthe. Dem Geldgießer Richard Sendke, Rudolfs-Hammstr. 1, T. Elfriede. Dem Arbeiter Karl Fritz, Kl. Klausstr. 5, T. Ella. Dem Speditionsarbeiter Rudolf Albrecht, Torstr. 25, T. Hedwig. Dem Schmied Paul Moritz, Mansfeldersstr. 14, S. Richard. Dem Güterbodenarbeiter Max Schiele, Büschdorfersstr. 6, T. Liesbeth. Dem Korrespondenten Oskar Bock, Torstr. 1, S. Gerhard.

Gestorben: Amalie Burghaus, 80 J., Sieckenhaus-Stiftung. Des Eisenbahnschaffners Paul Fuchs Ehefrau Selma geb. Kalzendorf, 39 J., Klinik. Des Arbeiters Michael Gronek Ehefrau Agnes geb. Misiak, 48 J., Klinik. Die Wwe. Henriette Rose geb. Löwenberg, 61 J., Klinik. Des Formers Karl Koch S. Karl, 1 J., Langestr. 4. Der Arbeiter Wilhelm Kroppenstedt, 67 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Schäfer Max Henneberg, 35 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Postbote Paul Brose und Ida Wölke, Berlin. Der Bahnarbeiter Albert Brathum, Halle und Anna Morenz, Sittel. Der Bureaugehilfe Hugo Bastam, Bitterfeld und Helene Manke, Aschersleben. Der Bäckermeister Richard Busch, Halle und Ida Möricke, Alstedt. Der Handlungsgehilfe Alfred Nesling, Leipzig-Lindenau und Gertrud Böttcher, Leipzig-Plagwitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. Dezember 1906

Geboren: Dem Steinsetzer Hermann Exner, Wörthstr. 4, T. Charlotte. Dem Arbeiter Otto Walther, Angerweg 11, T. Luise. Dem Arbeiter Karl Herrmann, Trotharstr. 38, S. Karl. Dem Arbeiter Hermann Schlegel, Felostr. 3, T. Anna.

Gestorben: Die Rentiere Anna Stephani geb. Pritz aus Rotteldorf, 71 J., Uleistr. 11. Der Stellmachermeister Hermann Nußtorf, 46 J., Körnerstr. 4. Der Präparandenanstaltsvorsteher a. D. Heinrich Ulser, 76 J., Henriettenstr. 8.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Trippe aus Erkelenz, Bankiers Cornelsen aus Hamburg, Krüger aus Halberstadt, Nußbaum, Friedmann beide aus Oschersleben. Baronin von Sandes aus Berlin. Dir. Schimpff aus Berlin, C. Weiß aus Blankenburg, Soa aus Hamburg Fabrikant W. Abel aus Güterslob. Architekt O. Renscher, Rentier P. Delius, beide aus Bielefeld. Domänenpächter J. Bäckelmann u. Gem. auf Domäne Wegdorf. Generaldir. Kommerzienrat C. Gewein aus Ludwigshafen. Kaufleute: Capolo aus Paris, Ph. Peters u. Gem. aus Hamburg, Goldschmidt, Ulander, beide aus Berlin.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachten bevorsteht, und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine Caw-Füllfeder erweist, welche, von Mk. 12.50 aufwärts, der der Größe der Goldfeder entsprechend, käuflich ist. Es gibt nichts Brauchbareres, weil jedermann täglich sich einer Feder bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafteres, weil sie lebenslänglich vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenkte angenehmer erinnert, als der Gabe einer Caws-Füllfeder. Nachahmungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine Caw verkaufen, wenn Sie Caw verlangen. Man beachte beim Kaufen, daß der Halter den Namen Caw trägt. Bezug durch Papierschäfte. — Illustr. Katalog gratis. Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg. (5932

Konditorei Carl Zorn, Halle a. S.,

Tel. 2254. — Leipzigerstr. 5. (7016

Elsarrangements, Eisbomben, Eisspeisen, Käsegebäck.

Ein Schatz für die Küche ist **Cibils flüssiger Fleischextrakt.**

Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heissen Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts.

Weihnachts-Geschenke

besonders empfehlenswert:

Fenstermäntel, Schlafdecken, Plaids, Reisedecken.

Ueberraschende Auswahl von Neuheiten auffallend billig.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0003

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Gegründet 1830. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1,8 kg, Cal. 4½ mm . . . **8,50 Mk.**
Nußbaumschaft, polierter Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50 „**
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . **15,00 „**
Lauf ca. 100 cm lang, **stark**, Schaft mit Backe, Gewicht 2,5 kg, Cal. 4½ mm . . . **18,50 „**
extra stark, mit **Schweizer** Schäftung, Gewicht 3,2 kg . . **25,50 „**

Präzisions-Luftgewehr
mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2,5 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00, 23,00** und **32,00 Mk.**

Automatische Luftbüchse
mit Geldeinwurf, scharfer, sicherer Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 2¾ kg, unentbehrlich für Wirte, Caliber 4½ mm . . . **38,50 Mk.**

Bugelspanner, Lauf und Verschluß brunier, Schraubvisier und Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur, Länge 1,5 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6½ mm **42,50 Mk.**
Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.
Munition in allen Calibern stets am Lager.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Als schönste Weihnachtsgeschenke
eignen sich vorzüglich:
Papageien (auch sprech.), Kakadus, Sittiche, Kardinäle, Prachtfinken, edle Kanarienroller (Tag- u. Lichtschläger), eleg. Papagei- u. Vogelkäfige in versch. Preislagen, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser, Laubfrösche, Tuffstein-Grotten, Muscheln u. bestes Vogelfutter empfiehlt
Carl Zeidler, a. Feinkost.

Seltene Gelegenheit.
Eine offene, echt **Glashütter Damen-Uhr**, desgl. eine **Herren-Uhr** sehr preiswert unter Garantie zu verkaufen durch [6778
A. Herrmann,
Uhrmacher, Brüderstraße 16.

Wir empfehlen

als passende und schöne Geschenke

unsere originell und aufs feinste arrangierten

Weihnachts-Präsentkörbchen

gefüllt ganz nach Wunsch des Bestellers mit
Kaviar, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Gemüse- und Früchte-Konserven, Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen, feinen Likören, Wein, Champagner, feinen Fisch-Konserven, Dessertfrüchten etc.

Likör-, Wein- und Sekt-Arrangements

für die Stadt in offenen, für auswärts in sicheren Deckelkörbchen
in jeder Preislage von Mk. 5.— an.

Ferner:

Weihnachts-Kaviar
Kaiser Malossol, Beluga,
Ia. Astrachan, mit etwas mehr Salz, Pfd. Mk. 10.

Weihnachts-Austern
Feinste fette Holländer,
Englische schwerste Natives und Colchester.

Helgoländer Hummer,
lebend und gekocht, auch auf Schüsseln garniert, ohne Preisaufschlag.

Strassb. Gänseleber-Pasteten,
nur allerfeinste Marke,
Terrine von **Mk. 1.40** an.

Garnierte Schüsseln u. Platten aus unserer Stadtküche
mit ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fisch-Mayonnaise, Aufschnitt, div. Braten, Geflügel, sowie einzelne kalte und warme Zwischengerichte in **aparter, vornehmer und sehr schmackhafter Ausführung.**

Frisches Geflügel und Wild,
Brüss. Poularden, Kapaunen, steir. Hähnchen, Kücken, Hamburger junge Enten, franz. Puter und Hennen, feiste Fasanen, Perlhühner, Waldschnepfen, franz. Wachteln, Waldhasen, Rehwild.

Weihnachtsgänse, Ia. junge, Hamburger Milchmast,
Brüss. Treibhaustrauben, frische Ananas, Tiroler und französ. Aepfel und Birnen, Kopfsalat, Romaine, Endivien, Sellerie, grüne Spargelspitzen, Artischocken, Mandarinen, Apfelsinen, Walnüsse, Haselnüsse, Schalmandeln, Traubrosinen, Datteln, Feigen, römische Pflaumen.

Geröstete Kaffees besonders feine Festmischungen mit **10%** Rabatt in Sparmarken,

Tee, Kakao, Biskuits, Schokoladen, Konfitüren, Vanille
in nur feinsten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Gemüse-, Frucht- und Fisch-Konserven
zu besonderen Vorzugspreisen.

Prompter Versand.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Tesching, 6 mm, gedämpfter Knall, Länge 74 cm, einschossen . . 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . 7,50 „
„ 100 „ „ 6 „ . 9. „
Lauf zum Aufklappen . . . **8,50 „**
„ „ „ 90 cm.
6 oder 9 mm . . . . . **10.50 „**
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **13.50 „**
Warnant-Tesching, la., **11.50 „**
dasselbe mit Pistolenschaft und Riemenbügel . . . . **15.50 „**
Warnant-Tesching, flaggezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18.50 „**
100 Kugelpatronen, 6 mm **0.65 Mk.**, 7 mm **1,50 Mk.**, 100 Kugelpatronen, Stahlladung, 6 mm **2 Mk.**, 9 mm **3 Mk.**, 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.**, 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.
Kiste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei.

Aal in Gelée
(hochprima) 1 Pfd.-Dose 1 Mk., 2 Pfd.-Dose 2 Mk.

Riesen-Neunaugen

	1 Dose	6 Stück	8 Stück
1. Grösse	1.90	2.30 Mk.	
2. „	1.40	1.65 „	

Kaiserhering in Cognac-Aspic, Dose 85 Pfg.
Delikatess-Ostseehering in Gewürz-Sauce, Dose 60 Pfg.
Feinste Pommersche Bismarck-Heringe, 4—6 Stück Inh., Dose 70 Pfg.
Prima Delikatess-Hering in Bouillon, Wein-, Tomaten-Sauce, Dose 75 Pfg.
Feinste Christiania-Anchovis, Dose 50—80 Pfg.
Prima Stavanger Appetitsild, Dose 55—85 Pfg.
Prima Stavanger Appetitsild in Tomaten-Sauce, Dose 60—50 Pfg. [7003
Oelsardinen, Dose 0.50, 0.75, 0.90 und 1.30 Mk.

Alfred Apelt,
Leipzigerstr. 8.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Aug. Weddy

Leipzigerstrasse.

Hochfeine Schreibgarnituren
in echt Onix und Krystall.

NB. Einige vorjährige Muster unter Preis!

Gegr. 1823.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16
empfiehlt in **grösster Auswahl**
Neuheiten in Krystall u. Porzellan,
kunstgewerbliche Artikel
in allen Preislagen. [6129

Haben Sie schon [6293
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantiert durch die
MARKE PFEILRING.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Ch. Plettenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
6271]

Böllberger Mehlniederlage
Julius Kegel, Steinweg 53,
empfiehlt **Stollenmehle**
in bekannten Qualitäten. [5989
Fernruf 2079.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl z. Zt. Delitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Prachtvollen Kaiser-Beluga-Malossol-, Astrachaner und Stör-Malossol-Caviar,
Hochfeine Ia. Holl. Austern,
schwerste Sortierung, [6995
Lebende und abgekochte **Hummern,**
Vorzügliche frische
Strassb. Gänseleberpasteten
empfehlen und versenden
Sprengel & Rink,
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Billige Weihnachts-Geschenke:

Tischtuch zu 4 Personen 1,25, 1,50, 1,80 Mk. bis zu den feinsten.
Tischtuch zu 6 Personen 1,80, 2,00, 2,50 Mk.
Gedeck zu 6 Personen 5, 6 Mk. usw.
Damasthandtücher Dutzend 5,50, 6, 7 Mk.
Drellhandtücher Dtzd. 4, 5, 6, 7,50 Mk. usw.
Küchenhandtücher in weiss, bunt u. grau, Dtzd. 4, 5, 6 Mk.
Barchenthemden für Männer 1,50, 2 Mk.
Barchenthemden für Frauen 1,25, 1,50, 2 Mk.
Damenhemden 1,25, 1,50, 2 Mk.

empfiehlt
Halle a. S. **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstrasse 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. Dezember.

1375. Der italiënische Dichter Giovanni Boccaccio gestorben.
1639. Der französische Dichter Jean Racine geboren.
1748. Der Dichter Ludwig Hölty geboren.
1755. Der Dichter Alois Blumauer geboren.
1795. Der Geschichtsforscher Leopold von Ranke geboren.
1804. Der englische Staatsmann Lord Beaconesfield (Disraeli) geboren.
1834. Der Schauspieler Adolf Sonnenthal geboren.
1869. Der Germanist Wilhelm Wackernagel gestorben.
1872. Kaiser Wilhelm I. entbindet den Fürsten Bismarck vom Präsidium des preußischen Ministeriums.
1880. Die erste Post fährt durch den Gotthard-Tunnel.
1902. Entsetzliches Erdbeben in Turkistan. 4600 Menschen tot, 16 000 Häuser zerstört.

*

Tagesspruch: Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Not. Sirach.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Dezember.

Zur Reichstagswahl.

Der Vorstand des konservativen Vereins hat in einer zahlreich besuchten Versammlung am Dienstag beschlossen, von der Aufstellung einer eigenen Kandidatur abzusehen und seinen Mitgliedern zu empfehlen, bei dieser Wahl ihre Stimmen einem von der freisinnigen Volkspartei präsentierten Kandidaten zu geben. Trotz schwerer Bedenken glaubte man dies tun zu sollen, weil die freisinnige Volkspartei im Reichstage in der entscheidenden Schlußsitzung für die Ehre des Vaterlandes eingetreten ist und bei dem bevorstehenden Wahlkampfe viele sonst akute wirtschaftliche Fragen durch die Handelsverträge ausgeschaltet sind. Es sollte von konservativer Seite aus nichts getan werden, was den Wählern die Entscheidung schwer machen könnte. Klar soll sich jeder nur zu fragen brauchen: Willst du deinen im schweren Kampfe gegen die Hottentotten stehenden Brüdern die nötigen Mittel bewilligen, oder willst du sie untergehen lassen?

Durch dieses für jeden Kenner der früheren Wahlkämpfe wahrhaft bewundernswürdige Vorgehen des Vorstandes des konservativen Vereins ist für uns die Kandidatenfrage in ein wesentlich anderes Licht gerückt, als sie uns nach der plötzlichen und nicht gerade rücksichtsvollen Proklamation des Herrn C. Schmidt durch den liberalen Wahlvorstand erscheinen müßte. Möchte das große Opfer der Konservativen nicht vergeblich gebracht werden! An uns soll es nicht fehlen, das erhabene Ziel von Deutschlands Größe auch durch Unterstützung eines Kandidaten zu fördern, der in den weitesten Kreisen unserer Freunde infolge seiner politischen Anschauungen nur höchst ungern akzeptiert werden wird und den wir so oft scharf haben bekämpfen müssen. „Das Vaterland und seine Ehre über jedes Parteiinteresse!"

— **Zur Reichstagswahl im Kreise Halle-Saalkreis.** Wie bereits mitgeteilt, will der Verein der Liberalen in einer heute abend im „Markt 1ler" stattfindenden allgemeinen Versammlung die Kandidatur des Landtagsabgeordneten C. Schmidt proklamieren. Die konservative Partei des Wahlkreises gedenkt, wenn auch mit schwerem Herzen, die Kandidatur im Interesse eines geeinigten Vorgehens aller bürgerlichen Parteien zu unterstützen. Wie man hört, besteht kein Zweifel, daß auch die nationalliberale Partei nach der offiziellen Proklamierung des Kandidaten der Kandidatur zustimmen wird. In einer hiesigen Zeitung wird darauf hingewiesen, daß die Kandidatur Schmidt wegen des so stark ausgeprägten volksparteilichen Standpunktes des Kandidaten den rechtsstehenden Gruppen eine zu starke Selbstverleugnung auflege; dabei wird bemerkt, daß Herr Schmidt bereits im vorigen Wahlkampfe selbst erklärt hat, seine Person solle kein Hindernis für ein Kompromiß sein; wenn eine andere Kandidatur auf liberaler Grundlage eine Einigung der bürgerlichen Parteien herbeiführen könne, verzichte er auf das Mandat. Es werde deshalb in der heutigen Versammlung des Vereins der Liberalen von Anhängern der freisinnigen Vereinigung die Kandidatur des Herrn Prof. von Blume vorgeschlagen werden. Der Hallesche Bürgerverein sei mit seinen 2000 Mitgliedern der Kandidatur Schmidt ebenfalls nicht besonders geneigt. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Kandidatur des Herrn Prof. von Blume, dessen maßvolles, vornehmes und dabei doch volkstümliches Auftreten als Stadtverordneter ihm bereits in den weitesten Kreisen der Bevölkerung große Beliebtheit verschafft hat, mit weit größerer Sympathie aufgenommen worden wäre als diejenige des radikalen Herrn Schmidt. Es sei auch darauf hingewiesen, daß Herr Schmidt doch bereits Landtagsabgeordneter ist, und es ist zweifellos nicht vorteilhaft, wenn die Stadt im Reichstage wie im Landtage durch dieselbe Person vertreten ist. Sehr richtig schreibt ein Berliner Blatt über die Doppelmandate, wenn es ihnen auch für vereinzelte Fälle eine gewisse Berechtigung zuerkennt: „Zu übrigen aber sind nunmehr die Doppelmandate überflüssig, ja bedenklich. Es geht über eines normalen Menschen Kraft, gleichzeitig im Reichstage und Landtage ersprießlich zu arbeiten. Da die Tagungen beider Parlamente teilweise zusammenfallen, ist es für den Inhaber eines Doppelmandates schon deswegen unmöglich, gleichzeitig immer seinen beiden Pflichten zu genügen. Es ist ihm aber noch weniger möglich, sich in die beiderseitigen Beratungsgegenstände so einzuarbeiten, daß er den Stoff beherrscht und die betreffenden Fragen selbst beurteilen kann. Trotz dieser offenkundigen und unbestreitbaren Verhältnisse ersehen wir doch aus den bisherigen Wahlvorbereitungen, daß man hie und da wiederum Doppelmandatare schafft. Wir bedauern das aufs lebhafteste, nicht nur im Interesse der gesamten parlamentarischen Arbeit, sondern auch im Interesse der in Betracht kommenden Persönlichkeiten, denen tatsächlich Opfer zugemutet werden, die sie eigentlich nicht bringen können. Es können Fälle vorliegen, wo die Übernahme eines Doppelmandates nicht nur gestattet, sondern geboten erscheint. Aber auf diese verhältnismäßig wenigen Fälle sollte man sich beschränken. Wir halten es für unsere Pflicht, diese bereits wiederholt gegebene Anregung jetzt unmittelbar vor der Wahl nochmals zu erneuern." — Von den Kandidaten, welche von privater Seite noch genannt werden, sei erwähnt Herr Geheimrat Staude, unser früherer Oberbürgermeister. Doch würde dieser sicherlich nicht für eine Kandidatur zu haben sein. — Die Sozialdemokraten haben wieder ihren bisherigen Vertreter, Lunert, auf den Schild erhoben.

— **Mit der Aufstellung der Wählerlisten für die Reichstagswahl** ist man seitens der städtischen Verwaltung eifrig beschäftigt, so daß die Auslegung der Listen an dem dafür festgesetzten Tage, Freitag, den 28. Dezember, beginnen kann. Zu bemerken ist, daß sämtliche sonst wahlberechtigten Personen, die mit dem 24. Januar einschließlich das 25. Lebensjahr erreichen, in die Wählerlisten eingetragen werden. Die mehrfach ausgesprochene Ansicht, daß auch diejenigen nach wahlberechtigt sind, die am 25. Januar 1882 geboren wurden, ist irrig. — Die Listen liegen vom 28. Dezember 1906 bis einschließlich 4. Januar 1907 an den Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ununterbrochen im Bureau für Wahlangelegenheiten, Große Märkerstraße Nr. 22, 1 Treppe links, zu jedermanns Einsicht aus. Wir weisen noch darauf hin, daß nach § 3 des genannten Reglements jeder, der die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach Beginn der Auslegung schriftlich anzeigen oder am Orte der Auslegung zu Protokoll erklären kann. Der Einsprechende hat die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen

— **Das Befinden des Herrn Bürgermeister v. Holly,** der von einer schweren Lungenentzündung befallen worden ist, hat sich, wie wir hören, gebessert und die Krisis ist vorüber. Wir wissen uns mit der Bürgerschaft einig, wenn wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß der verdienstvolle und unermüdlich tätige Herr v. Holly recht bald seine vollständige Genesung wieder finden möge.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 15. November bis 14. Dezember d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 14. November d. Js.: 45 741 992,04 Mk. gegen 43 848 826,43 Mk. im Vorjahre; Einzahlungen vom 15. November bis 14. Dezember: 940 437,74 Mk. gegen 1 003 295,56 Mk. im Vorjahre; zusammen: 46 682 429,78 Mk. gegen 44 852 121,99 Mk. im Vorjahre; Rückzahlungen vom 15. November bis 14. Dezember: 1 183 343,55 Mk. gegen 1 191 519,48 Mk. im Vorjahre; Bestand am 14. Dezember d. Js.: 45 499 086,23 Mk. gegen 43 660 602,51 Mk. im Vorjahre.

— **Neue Straßenbenennungen.** Die bisherige, unmittelbar an der Artilleriekaserne beginnende Neue Leipziger Chaussee hat den Namen Artillerie-Straße erhalten. Die Bezeichnung des am Rosengarten entlang zum Exerzierplatze führenden Weges, der zur Hälfte im Besitze der Gemeinde Bessen steht, ist mit Zustimmung des dortigen Gemeindevorstandes in Kanonier-Straße umgeändert worden.

— **Stadtbahn Halle.** Der öffentliche Betrieb auf der neuen Linie nach dem Schlachthof (Pendelverkehr Hettstedter Bahnhof—Zentralbahnhof—Schlachthof) wird nicht, wie von einer hiesigen Zeitung irrtümlich gemeldet wurde, heute, sondern erst morgen (Freitag) aufgenommen. Dagegen fahren die Wagen heute wieder bis zum Bahnhof und tragen bereits die neuen Schilder. — Wie wir hören, sind bereits seit längerer Zeit 34 neue Motorwagen für die Stadtbahn im Bau, welche nach ihrer Vollendung in Betrieb gestellt werden.

— **Die Umsteigeverhältnisse auf dem Riebeckplatze** sollen demnächst von der Stadtbahn umgeändert werden. Der Plan der vorzunehmenden Gleisverlegungen ist vom 19. Dezember bis 5. Januar im Zimmer Nr. 9 des Ratskellergebäudes, Schmeerstraße 1, II. Stock (8—1 und 3—6 Uhr) ausgelegt. Aus Kreisen der Fuhrwerksbesitzer wird uns mitgeteilt, daß die geplante Veränderung wohl für den Betrieb der Stadtbahn, nicht aber für die Fuhrleute praktisch ist. Es sollen parallel zur „Goldenen Kugel" zwei längere Perrons als Umsteigeinseln hergestellt werden, zwischen denen die Straßenbahnwagen durchfahren sollen, während links und rechts von den Perrons ein Durchpaß für die Fuhrwerke bleibt. Da nun die elektrische Fernbahn in einer Schleife um das Rondell herumfahren und bei den Perrons ebenfalls eine Haltestelle erichten will, so ist der Durchpaß für die Fuhrwerke und Lastwagen so schmal, daß nur je ein Fuhrwerk passieren kann. Man fürchtet, daß dies bei dem enormen Verkehr auf dem Riebeckplatze nicht genügen würde. Wir möchten deshalb die Interessenten darauf aufmerksam machen, sich auf jeden Fall den Plan, in dem auch die zukünftige Fahrtrichtung der aus den einzelnen Straßen kommenden Fuhrwerke verzeichnet ist, wenigstens anzusehen.

— **Personalveränderungen in der Armee.** Im Beurlaubtenstande. Bestätigt: Eisengräber (Halle a. S.), Leutnant der Reserve des Trainbataillons Nr. 4, zum Oberleutnant; die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister Scheele (Halle a. S.) des Infanterie-Regiments Nr. 96, Heinrichs (Halle a. S.) des Infanterie-Regiments Nr. 93, Stedner (Halle a. S.) des Kürassier-Regiments Nr. 7 zu Leutnants der Reserve; Schulze (Halle a. S.), Vizefeldwebel, zum Leutnant der Landwehr-Infanterie ersten Aufgebots. Glimm (Halle a. S.), Hauptmann der Landwehr-Infanterie zweiten Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armeeuniform der Abschied bewilligt. — Dr. Meyer (Halle a. S.), Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt befördert.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Auf der zweiten diesjährigen Hauptversammlung in Merseburg sprach Herr Prof. Dr. Holdefleiß über „Neuere Vererbungstheorien". Sowohl bei Tieren als auch bei Pflanzen sind die Erfahrungen über Vererbung bestimmter Eigenschaften bisher außerordentlich unsicher gewesen, und Kreuzungen oder Bastardierungen hängen von vielen Glücksumständen ab. Man unterscheidet nun zwei Arten der Abweichung. In der ersten kehrt die abweichende Form regelmäßig, etwa wellenförmig in nur geringem Grade wieder. Das ist die fluktuierende Variation. Andererseits entstehen plötzlich scharfe Differenzen gegen frühere Formen. Das sind die Mutationen. Sie allein können von Züchtern zur Bildung neuer Arten mit Erfolg verwendet werden, indem die für den Betreffenden zweckmäßigen Formen ausgesondert und zu weiterer Züchtung benutzt werden. Erinnert sei an die Mopsbildung südamerikanischer Rinder und die Hunde- und Schweinerassen. Sehr schön demonstrierte der Vortragende Züchtungserfolge am Mais. Es fand sich einst in einem Maisbestande, bei dem reine Aussaat besonders beachtet war, unter lauter gelben Kolben ein dunkelbrauner. Man säte die Körner dieses Kolbens aus und fand die Vererbung sehr konstant, denn fast kein Korn war anders gefärbt als die ausgesäten dunkelbraunen. Die, hierauf bezüglichen Versuche von Mendel, welche bereits vor 40 Jahren angestellt und in Vergessenheit geraten waren, sind etwa um 1900 von verschiedenen Forschern unabhängig von einander bestätigt worden. Je nachdem einzelne Eigenschaften sich von einem früheren Zeitpunkte oder einem späteren an vererben, unterscheidet man dominierende und rezessive Merkmale. Erstere sind etwa dreimal so häufig als letztere. Die Aufspaltung erfolgt nach dem binomischen Lehrsatze. Wertvolle Züchtungen lassen sich nur in Verfolgung rezessiver Merkmale erreichen. Kreuzt man z. B. stärkereichen mit zuckerhaltigem Mais, so dominiert in der ersten Generation der Stärkemais, in der zweiten tritt das Verhältnis stärkehaltiger: Körner zu zuckerhaltigen nach dem binomischen Lehrsatze ein, nämlich 25:75 Prozent. Auch Zwischenformen lassen sich erzielen, und man hat drei Vererbungstypen aufgestellt: Pisum-, Hieracium- und Zea- (Mais-) Typus. Ein Kreuzungsversuch von blauem mit weißem Mais lieferte in der ersten Generation blaue, dann bunte Kolben mit rein blauen, rein weißen und blau-weißen Körnern. Der Nachweis der Vererbung ist auch am Samentorn sowohl an der Schale wie am Keimling in vielen Fällen möglich geworden. Interessante Beobachtungen lieferten hierin die Nesenbildung vom Igel- oder Schnabelmais mit blauem Mais. Wir stehen also den Vererbungserscheinungen nicht mehr so ganz ratlos gegenüber.

Ueber das sehr interessante Thema der „Vergiftung durch Fleisch warmblütiger Tiere" sprach hierauf Herr Dr. Klostermann. Man hat zwei Arten von Vergiftungen zu unterscheiden: solche durch Fleisch, welches erst nach dem Schlachten infiziert wird, und Vergiftungen durch Fleisch, welches schon während des Schlachtens für den Menschen gif.ig ist, was aber an lebenden oder lebendfrischem Fleisch nicht zu erkennen ist. Im ersten Falle kommt hauptsächlich das sog. Wurstgift in Betracht. Dieses kommt nicht nur in der Wurst, sondern auch in Leberpasteten und Schinken vor. Unreinlichkeit, mangelhaftes Durchkochen, Zusatz von Gebirn, Semmel, Mehl oder zu viel Wasser kann die Bildung des Giftes verursachen, ebenso Aufbewahrung an zu warmen Orten oder ungenügendes Durchräuchern. Die giftige Ware braucht nicht immer alt zu sein. Schon nach 24 Stunden konnten Giftstoffe nachgewiesen werden. Die Bildung des Giftes ist kein Fäulnisvorgang, denn dieses vollzieht sich nur bei Gegenwart von Luft. Derartig vergiftetes Fleisch ist daher am äußeren Rande ungefährlich, während die gebildeten Toxalbumine, dieselben, welche auch bei Typhus und Diphtherie gefürchtet sind, im Innern sich befinden. Das Aussehen des Fleisches ist im ersten Stadium ganz normal. Später stellen sich ein leicht muffiger Geruch, ranziger und etwas säuerlicher Geschmack ein, doch so, daß das Fleisch nicht ungenießbar erscheint. Als Vergiftungserscheinungen treten auf Kopfschmerzen, Erbrechen, Lähmung der Augenmuskeln und des Kehlkopfes. Störungen der Atmungs- und Herztätigkeit können schließlich zum Tode führen. Das beste Mittel gegen diese Vergiftung des Fleisches ist Erhitzen. Nach halbstündigem Kochen sind die Bakterien zerstört. Eine leichtere Vergiftung wird veranlaßt durch faulendes Fleisch. Hier rufen die Vergiftung Proteus- und Coli-Arten hervor. Die Erkrankungen durch verdorbenes Fleisch sind indes selten, weil dieses nur in gekochtem Zustande genossen wird. Durch das Kochen ist die größte Gefahr beseitigt. Daher kommen Todesfälle auch nur ab und zu bei Kindern vor. Die zweite Art der Vergiftung betrifft Fälle, in denen Vergiftungen durch Genuß von Vieh auftraten, welches schon bei Lebzeiten Giftstoffe enthielt. Diese Vergiftungen sind für den Menschen am gefährlichsten und rufen Massenerkrankungen hervor, da hier das Fleisch des ganzen Tieres verdorben ist. Die Tierkrankheiten äußern sich nämlich nicht immer so, daß das Tier dem Menschen krank erscheint. Hierbei sind allerdings nicht alle Teile des Tieres gleich giftig. Die spätere Aufbewahrung hat hier großen Einfluß auf den Grad der Giftigkeit, ebenso das Alter und die Temperatur des Aufbewahrungsortes. Die Erreger sind hier Stäbchenbakterien, welche zuerst von Gärtner isoliert worden sind. Die Gifte sind hier nicht in allen Fällen durch Kochen zu zerstören. Sogar Fleischbrühe kann schon Beschwerden verursachen. Bei der letzten Vergiftung in Halle, wobei 40 Personen erkrankten, enthielt das beschlagnahmte Hackfleisch Bacillus enteritidis fast in Reinkulturen. Dabei war dem Fleisch trotz 3—4tägigem Alter äußerlich nichts anzusehen. Zum Nachweis der Vergiftung benutzt man das Züchten der Bakterien und den Tierversuch. Auf chemischem Wege allein ist ein Nachweis nicht möglich.

Ausgehend von den Katastrophen in Courrières und Annen, sprach Herr Dr. Heinrici über „Roburit und ähnliche Sprengstoffe". Er zeigte die explosive Wirkung des Knallgases und die Schutzvorrichtung gegen die Entzündung der Grubengase, die Davysche Sicherheitslampe. Das Roburit ist an sich ganz ungefährlich, welches Schlag und Stoß erträgt und nicht einmal durch einen hindurchgehenden Blitz entzündet wird. Zur Entzündung gebracht wird es nur durch fulminante Stoffe wie Knallquecksilber. Das Unglück in der Roburitfabrik ist nur durch widerrechtliche Einschleppung von Sprengkapseln zu erklären. Das ruhige Abbrennen eines rauchschwachen Pikratpulvers wurde gezeigt, sowie eine reiche Auswahl moderner Schieß- und Sprengpulver und eine Tafel Nitrozellulose, welche, in Äther gelöst, als Kollodium bekannt ist. Melinit, das Pulver der französischen Armee, und Lyddit, das der englischen, sind Abkömmlinge der Pikrinsäure. Hierher gehört auch das im Burenkriege von den Engländern verwendete Cordit. Die flüssigen Explosivstoffe kann man nun in indifferente Körper auffangen wie das Nitroglycerin in Kieselguhr zu Dynamit oder in solche, welche selbst explosiv sind. So ist Cordit Nitroglycerin in Schießbaumwolle oder Nitrozellulose gefangt. Für die Zukunft scheint Oxyliquid, die flüssige Luft, hauptsächlich in Betracht zu kommen. Doch sind damit erst wenige Versuche gemacht worden. Eine ganze Reihe wohlgelungener Versuche und Explosionen im kleinen begleiteten den Vortrag.

Die nächste Sitzung findet am 10. Januar 1907, abends 8½ Uhr im „Reichshof" statt, wozu Gäste willkommen sind.

— **Weihnachtsbescherungen.** Die Armendirektion ersucht uns mitzuteilen, daß die von ca 13 Vereinen und Korporationen eingereichten Listen der zum Weihnachtsfeste von ihnen zu beschenkenden Personen in der Auskunftsstelle — Rathausstraße 1, II, Zimmer 81 — am 20., 21., 22. d. Mts., vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr zur Einsicht für die Schenkgeber ausliegen. Auch am 24. d. Mts. können die Listen noch in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags dort eingesehen werden.

— **„Die Reichstagsauflösung und die bevorstehenden Wahlen",** so lautete das Thema, welches Herr Generalsekretär Liz. Bräunlich gestern abend bei der Zusammenkunft der Freunde des Evangelischen Bundes im Schulheiß-Restaurant zur Debatte stellte. Der Evangelische Bund steht ja, wie sogleich im Anfang betont wurde, bewußt außerhalb aller politischen Parteien. Es handelt sich aber heute auch gar nicht um Parteikämpfe, sondern um eine allgemein nationale Frage von der höchsten Wichtigkeit. Damit müssen sich die Mitglieder des Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen beschäftigen. Die bisherige Abhängigkeit des aus protestantischem Geiste heraus geborenen deutschen Kaiserreichs von einer ultramontanen Minderheit ist jetzt von der Regierung dokumentarisch nachgewiesen worden. Gegen diesen unwürdigen Zustand hat der Evangelische Bund seit zwanzig Jahren gekämpft. Die Ereignisse der letzten Wochen sind das Siegel auf seine volle Berechtigung und bittere Notwendigkeit. Deshalb hat er aber auch umsomehr die Pflicht, darauf hinzuweisen, daß dieser Wahlkampf ein Befreiungskampf vom Joche der ultramontanen Jesuitenpartei ist, deren Macht durch eine starke sozialdemokratische Fraktion nur verstärkt wird. Deshalb sei es unumgängliche Ehrenpflicht aller Nationalgesinnten, ohne Unterschied der Partei gegen die unerträgliche und gefährliche klerikale Vorherrschaft anzukämpfen. Wenn jeder nationale Mann seine Pflicht tut und nicht wieder wie 1903 drei Millionen zu Hause hinterm Ofen bleiben, und wenn die verschiedenen nationalen Parteien einmütig zusammenstehen, dann kann, wie die letzte Wahlstatistik beweist, das Deutsche Reich frei vom Zentrumsbann werden. Andernfalls wird die Tyrannisierung der Mehrheit durch eine entschlossene Minderheit nur noch größer und schlimmer werden. In der lebhaften Debatte wurde von Vertretern der verschiedensten Parteien auf ein einmütiges Zusammengehen der jetzigen Reichstagsminderheit unter Ausschluß des Fraktionsgeistes hingewiesen.

— **Musikalisches.** Die mit bestem Erfolge in den meisten größeren Städten Deutschlands aufgeführten Spielleider, Kinderreigen und volkstümlichen Lieder von Professor E. Jaques-Dalcroze in Genf sollen auch bei uns am 4. Januar 1907 in den „Thalia-Festsälen" zur Aufführung kommen. Jaques-Dalcroze, der mit seinen musikpädagogischen Reformen die Musikerziehung der musikalischen Welt auf sich gezogen, hat mit diesen reizenden Kompositionen einem wirklichen Mangel an passenden Kinderliedern und Bewegungsspielen abgeholfen. Das Kind wird hierin neben dem ihm angeborenen Triebe, in Kreisspiel die Kinderliedchen mit Bewegungen zu begleiten, zu straffem Rhythmus erzogen und erlernt im kindlich fröhlichen Spiel eine ungezwungene, geschmeidige Haltung und Anmut in der Gebärde. Die Musikgruppe Halle hat sich die dankbare Aufgabe gestellt, mit einer fröhlichen Kinderschar diese graziösen Reigenspiele vorzuführen und rechnet auf die rege Teilnahme aller Musik- und Kinderfreunde. Die sehr klangvollen zweistimmigen volkstümlichen Lieder, von einem Frauenchor gesungen, tragen in reichem Maße dazu bei, das Programm abwechslungsreich zu gestalten. Eintrittskarten sind beim Vorstande und in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan zu haben.

— **Der Halleschen Brockensammlung** beginnt, wie uns geschrieben wird, bereits das Herz höher zu schlagen. Der Quartalswechsel kommt. Der Himmel ihrer Fantasie hängt voller gebrauchter Kleidungsstücke und Möbel. Sie ist der bescheidenste der Weihnachtsgäste, sie nimmt die Brocken, das, was übrig bleibt. Nur Blechbüchsen oder zerbrochenes Glas und Porzellan spielt in ihren Freuden keine Rolle. Aber alles andere. Die Muse hielt auch schon Einzug. Das erste Klavier kam; es hatte zwar keine Beine, aber das Klingen besorgen ja auch meistens die Tasten ganz allein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0005

Das Abholen wird besorgt. Eine Postkarte genügt oder telephonische Meldung Nr. 2705, um alle Sachen in den Stand der Salonsfähigkeit zurückzuführen. In Kürze wird der Laden eröffnet werden.

— **Rheinländer-Verein.** Am Donnerstag, den 13. d. Mts. tagte wiederum im Restaurant „Düsseldorfer Hof", Goethestraße 8, eine gut besuchte Versammlung wieder hier ansässiger Rheinländer zwecks definitiver Konstituierung eines Rheinländer-Vereins. Nachdem der provisorische Vorsitzende, Herr Hans Collignon, nochmals eingehend auf das ideale Ziel des Vereins hingewiesen und zugleich festgestellt hatte, daß Aachen, Köln, Trier, Düsseldorf, Bonn, Saarbrücken, St. Johann, Solingen, Elberfeld, Barmen, Xanten, Emmerich, Wesel, Duisburg, Ruhrort, Meiderich, Koblenz, Crefeld, Neuß, Viersen vertreten waren, schritt man zur Vorstandswahl. Der zum ersten Vorsitzenden gewählte Herr Hans Collignon verlas hierauf eine karnevalistische Einladung des Leipziger Rheinländervereins, die den Anwesenden ein kräftiges „Helleau" auf den Leipziger Rheinländerverein entlockte. Nachdem beschlossen war, im Februar 1907 eine große närrische Galasitzung abzuhalten, ging man zum gemütlichen Teil über. Die Anwesenden blieben noch manche Stunde in echt rheinischem Frohsinn vereint. Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 9 Uhr findet wieder im „Düsseldorfer Hof" Versammlung statt. Landsleute willkommen.

— **Auszeichnung.** In Gegenwart des gesamten Kontorpersonals und der Arbeiterschaft wurde gestern durch Herrn Gewerbeat Menzel dem verdienten Platzmeister der Firma Büttigs Witwe u. Sohn, Holzhandlung, Herrn Wilhelm Deparade, für 30jährige, der Firma geleistete Arbeit das Allgemeine Ehrengeleiten als Auszeichnung überreicht. Dem Jubilar wurde von dem Geschäftsführer im Namen der Firma als besondere Anerkennung ein Geldgeschenk und von den Beamten ein Diplom überreicht. Ein solch harmonisches Dienstverhältnis ist gleich ehrend für die Firma wie für den Beamten

— **Kein Totschlag.** In der Lindnerschen Wagenfabrik hat sich kürzlich zwischen einigen Arbeitern eine Prügelei abgespielt, welche namentlich in der auswärtigen Presse weit über Gebühr aufgebauscht worden ist. Bei der Frühstückspause kam es zwischen einigen Arbeitern zu einem Wortwechsel, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Der eine der Streitenden, ein Ausländer, ergriff hierbei sein Taschenmesser, versetzte seinem Gegner einen ungefährlichen Stich und flüchtete aus Furcht vor Prügel in die Meisterstube hinein, die er von innen verschloß. Die Arbeiter öffneten gewaltsam die Stube, zertrümmerten die Tür und zerschlugen die Fenster, durch die sie eindrangen und den Täter festnahmen, der mit allem Möglichen, was die erregten Arbeiter in die Hand bekamen, traktiert wurde, so daß er nach dem „Bergmannstrost" verbracht werden mußte. Er ist aber nicht gestorben, wie hiesige und auswärtige Zeitungen meldeten, sondern befindet sich vollständig außer Lebensgefahr und wird auch keine nachteiligen Folgen der egenplarischen Züchtigung davontragen. Die Arbeiter, welche den Messerstecher so furchtbar verprügelt haben, sind inzwischen ermittelt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

— **Balkenbrand.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entstand in der Bedürfnisanstalt, die auf dem Platze vor dem Walhallatheater sich befindet, ein kleiner Balkenbrand. Die zur Beleuchtung der Halle dienende Gasflamme, welche der Decke zu nahe angebracht ist, hatte den Deckenputz durchbrannt und den darüber liegenden Balken in Flammen gesetzt. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand binnen 10 Minuten.

— **Unfug.** In der vergangenen Nacht kurz nach 4 Uhr früh betrat der Student Rudolf Meuser in stark angetrunkenem Zustande das Lokal Café Freischütz, Kl. Ulrichstraße. Da rebels Polizeiunde eingetreten war, verweigerte der Wirt die Verabfolgung von Getränken und forderte den Meuser auf, das Lokal zu verlassen. Hierauf skandalierte dieser in und vor dem Lokal übermäßig laut und zerschlug eine Scheibe der Haustür.

— **Ein physikalisches Feuerzeug** mit Eigenschaften, die das Entzücken eines jeden Rauchers hervorrufen, findet man neuerdings in hiesigen Geschäften. Wohl allgemein ist die Eigenheit des Platins bekannt, daß es durch gewisse Dämpfe oder Gase in Weißglut versetzt werden kann. Auch bei dem obenerwähnten neuen Feuerzeug, „Diva" genannt, sind ein Platindraht und eine Platingindpille das Medium. Man denke sich eine zierliche Metallhülse, die bequem in der Westentasche zu tragen ist. Im Innern befindet sich ein Docht, der zirka alle acht Tage mit wenigen Tropfen Holzspiritus angefeuchtet wird. Durch das Einführen der Platinzündvorrichtung in den Dochtraum entzünden sich die Dämpfe des Spiritus. Die dabei entstehende kleine Flamme ist ausreichend, um eine Zigarre anzuzünden. Schließt man die Luft durch Aufsetzen des Deckels ab, so erlischt im selben Moment das Flämmchen. Das „Diva"-Platin-Feuerzeug ist unabhängig von Sturm und Regen, absolut geruchlos, völlig geruchlos und verdient daher wie selten eine Erfindung weitestes Verbreitung. Die Platindrähte und die Platinzündpille werden durch den Brennprozeß nicht verzehrt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksverleihungen.** Das Oberbergamt Halle verlieh der Gewerkschaft Burbach zu Magdeburg unter dem Namen „Gott mit uns Nr. 30" Bergwerkseigentum in einem preußischen Normalfelde im Kreise Neuhaldensleben zur Gewinnung. Dasselbe Oberbergamt verlieh das Bergwerkseigentum zur Kaligewinnung dem preußischen Bergfiskus unter den Namen „Salz-Aiseben", „Salz-Poplitz" und „Salz-Mödewitz 2" in einem 4 900 000 qm großen Felde im Mansfelder Seekreis und Saalkreis, ferner der Firma Max Ulrich & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin, unter dem Namen „Nordstern" das Bergwerkseigentum zur Gewinnung von Solquellen in einem 2 188 000 qm großen Felde in dem Kreise Calbe und endlich dem Bergwerksdirektor Albin Schnert zu Oschersleben unter dem Namen „Hohrdorf 3" in einem 2 189 900 qm großen Felde im Kreise Aschersleben zur Braunkohlengewinnung.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 386 000 M neue Aktien der Aktien-Gesellschaft Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke (Nr. 1065 bis 1450 à 1000 M), 2. 37 000 000 Mark neue Aktien des „Phönix", Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Duisburg-Ruhrort 5000 Stück zu je nom. 1200 M Nr. 58 334/58 335 bis 68 332/68 333, 31 000 Stück zu nom. 1000 M Nr. 68 334 bis 99 333.

—y. **Preußische Pfandbrief-Bank.** In der Aufsichtsratssitzung am 19. cr. gab der Vorstand eine Uebersicht über die Tätigkeit des Instituts und die Gewinne des laufenden Jahres. Danach sind Ausleihungen auf Grundbesitz in Höhe von ca. 23 Millionen Mark abgeschlossen und ca. 5 Millionen Mark Darlehne an Kommunen bewilligt, während andererseits Emissionspapiere im Betrage von ca. 23 Millionen Mark per Saldo abgesetzt wurden. Die Anzahl der Subhastationen ist infolge der allgemeinen Verhältnisse gestiegen, jedoch waren Grundstücke nicht zu übernehmen. Die Gewinne haben sich gegen die Vorjahre vermehrt und ist in Aussicht genommen, mit der Verteilung einer Dividende von 7½ Prozent für das laufende Jahr zu beginnen gegen 7 Proz., die in den letzten sechs Jahren gezahlt sind.

—y. **Zwischen dem Kalisyndikat und der Deutschen Kaliwerke-Aktiengesellschaft** wird die dreimonatige Verlängerung des am 29. Dezember ablaufenden Salzlieferungsvertrags angestrebt. Der Eintritt ins Syndikat soll noch einmal umgangen werden, bis die Gesellschaft weitere Aufschlüsse und andere Arbeiten vorgenommen habe.

W. **Bergwerksgesellschaft „Hibernia".** In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde festgestellt, daß der erzielte Bruttogewinn in den abgelaufenen elf Monaten des Geschäftsjahres unter Hinzurechnung des mutmaßlichen Ertrages für Dezember einen Jahresgewinn ergeben wird, der bei angemessenen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. zulassen dürfte. In bezug auf die Aussichten für das folgende Jahr wurde mitgeteilt, daß, falls nicht unerwartete Störungen eintreten, mit Rücksicht auf die lebhafte Beschäftigung der gesamten Industrie und die vom 1. April n. J. ab eintretende Erhöhung der Kohlenpreise trotz der starken Steigerung der Löhne und der Materialpreise für 1907 ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden könne.

—y. **Salzbergwerk Neustaßfurt.** Die Notiz über die Laugenzuflüsse auf Neustaßfurt kann die „Magdeb. Ztg." dahin vervollständigen, daß die durch die Schutzmauer schwitzenden Zuflüsse nur etwa 200 Liter in der Minute betragen, während die Wasserhaltungsmaschinen Neustaßfurts über 300 Liter in der Minute zu bewältigen vermögen.

—y. **Leipziger Baumwollspinnerei.** Die Verwaltung glaubt, daß für 1906 voraussichtlich wieder 16 Proz. Dividende zur Verteilung kommen werden.

—y. **Maschinenbauanstalt Kirchner u. Co., A.-G.** in Leipzig-Sellerhausen. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals in der vorgeschlagenen Weise. Nach diesem Vorschlag werden die neuen Aktien den alten Aktionären zu 127 Prozent in dem Verhältnis angeboten, daß je vier alte Aktien zum Bezuge einer neuen Aktie berechtigen.

—y. **Gewerkschaft Großherzog von Cöthen.** Einer Gewerkenversammlung soll nunmehr über die Lage des Unternehmens und über geplante organisatorische Maßnahmen Bericht erstattet werden. Die Versammlung soll dann über Beschaffung von bis 1½ Millionen Mark Geldmitteln beschließen sowie Wahlen zu einem fünf- bis zehngliedrigen Grubenvorstande vornehmen.

—y. **Unhaltische Kohlenwerke, Aktiengesellschaft.** Die Verwaltung teilt laut „B. T." mit, „daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre bisher sehr lebhaft war und ein zufriedenstellendes Ergebnis erbringen dürfte. Im Berichtsjahre gelangten für neu zu errichtende, noch nicht werbende Anlagen neue Stammaktien im Betrage von 1 Million Mark zur Ausgabe, die mit gleichen Rechten wie die alten Aktien an dem Gewinn teilnehmen. Dadurch wird sich voraussichtlich die Dividende auf 5 Prozent stellen." (Für 1905 gelangten 5½ Prozent Dividende zur Verteilung auf die Stammaktien. Die Vorzugsaktien erhalten die statutenmäßigen 6 Prozent.)

—y. **Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Wagner u. Co., Köthen i. Anh.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent beschlossen. Weitere 4 Prozent des Aktienkapitals sollen dem Dispositionsfonds zugeführt werden. Hervorgehoben wurde noch, daß z. Zt. für 500 000 M neue Aufträge vorliegen.

—y. **Rombacher Hüttenwerke.** Die Gesellschaft beruft auf den 14. Januar 1907 eine Generalversammlung ein zur Abänderung der in der Generalversammlung vom 14. d. Mts. beschlossenen Gewinnverteilung.

—y. **Dividendenschätzungen für 1906.** Die Deutsche Steingutgesellschaft Gebrüder Hubbe in Neuhaldensleben teilt mit, daß eine Dividendenschätzung für 1906 noch nicht möglich sei und zwar wegen des erst kürzlich beendeten Drehertreiks. Die gegenwärtige Geschäftslage könne als zufriedenstellend bezeichnet werden. — Buderusche Eisenwerke 7½ % (i. V. 6 %). — Saline und Solbad Salzungen wieder 5 %. — Oldenburgische Spar- und Leihbank wieder 9 %. — Chemische Werke Albert 20 % (19 %). — Deutsche Nationalbank 5 % (6½ %). — Bremer Wollkämmerei wieder 12 %. — Bremer Linoleumwerke 18—20 % (14 %). — Dampfschiffahrtsgesellschaft 4—5 % (0). — Delmenhorster Linoleum wieder 20 %. — Frerichs & Co. 4 % (10 %). — Hoffmanns Stärkefabrik wieder 12 %. — Nordd. Lloyd 8-9 % (7½ %). — Nordd. Wollkämmerei 10—12 % (10 %). (Ohne Gewähr.)

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 20. Dez.

	Zinsfuß	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Hallensche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/1 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,60b
Aknser 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	85,75G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,40G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,25G
Ostpreuß.-Regul. 3½ % Oblig. (Kreis.-Anleihe)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Brucdorf-Nietleben Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/2 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Conseild. Hallesche Pfannenschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Crölwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Elmenburger Kalkw.-Rauxel, 4½ % B.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., 4.-6. A. 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Reitstedter 3½ % Eh. Dbl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,50G
Halle-Reitstedter 4½ % Eh. Dbl.	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallensche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Köthisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00b
Naumburger Brauunkohlen abg. Hypoth.-Kat.	1/4 u. 1/7	—	—	4	99,50b
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,25G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, geb. p. 1/4.07	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Zeitzer Paraff. u. Solardiöfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9½	7	4	158,50 u. b6
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	3	4	57,00b
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	264,50G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Crölwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	241,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	170,00G
Oberteutz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	60,00G
Oberteutz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,00B
Eilenburger Kalkw.-Manufaktur-Aktien	1/4	4½	5½	4	122,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/5	18	10	4	148,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	125,00G
Halle-Reitstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	2½	4	4	96,25G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00G
Hallesche Maschinen-Aktien	1/1	18	32	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	132,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	125,75B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	140,50G
Köthisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/6	8	7	4	163,00G
Naumburger Brauunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	207,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	5	7	4	125,00B
Nienburger Schloßbrauerei-Aktien	1/9	6	6	4	102,00G
Riebeckche Montanwerke-Aktien	1/6	11½	12	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien a. Ges.	1/4	2	3	4	97,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien i. Ges.	1/1	5	5	4	116,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Ges.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	157,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	238,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	179,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	140,50G
Brucdorf-Nietleben Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	e. Z.	212,50
Hall. Consolid. Pfannenschafts-Kuxe*)		28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— **Mehl- und Kolonialwarenhändler Ernst Paul Koch in Chemnitz.** **Materialwarenhändler Wilhelm Littmann in Weißenfels.** Nachlaß des Schnittwarenhändlers Gustav Julius Halm in Zwickau i. Sa.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 14. bis 20. Dezember 1906.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Magdeburg. (Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	40
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	550—600	34[1])	34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	62—65*
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	—
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	750	40[1])	35
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	500—590	31—34	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50—55	30—35	32,5—45
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	55—56,5*	52,5—56*
	Fette Sauen u. Eber	225—300	55,6*	51,3*
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	35
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg. Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	800	42	37—44
	Rinder u. Stiere	—	—	36
	Angem. Kühe	500	33—38	34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50—60	40,5—45	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—115	58,3-63,5*	58,7—65*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	30	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg. West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Je h. Naumburg, Torgau, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	700—900	38—42	43[1])
	Rinder u. Stiere	500—700	36—42	40
	Angem. Kühe	500—600	30—36	34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	60—80	40—42	46
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	60—65*	62,5—65*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	38,5[1])	—
	Fette Hammel	—	35[1])	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	42—46[1])	42—46[1])
	Bullen	—	—	42
	Rinder u. Stiere	—	40—41	40—42
	Angem. Kühe	500	31,5—34,5	33—34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	41—44	42—43
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—120	62,3-65,1*	60-62,5*[1])
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	56,3*
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	36—40	35
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

* Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen. [1]) eine Notierung.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 20. Dez. Preis pro 100 Kilo 8,00 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 19. Dezember 1906.

Hamburg 10,90 M | loko. **Hamburg** 10,95 M | **Februar-März 1907.**
Magdeburg 11,10 M | loko. **Magdeburg** 11,15 M | **Februar-März 1907.**

Februar-März 1908: 10,65 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,50 M ab **Magdeburg.**

Tendenz: ruhig.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 20. Dezember. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die in unserem letzten Berichte berichtete Knappheit an frischer Butter trat in dieser Woche wie alljährlich vor Weihnachten ein, und mußten höhere Preise bewilligt werden, um den Bedarf zu decken.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 128—130 M
I do. 123—127 M
II do. 120—122 M
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Stübeln von ca. 50 Pfd.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,40—8,50. | **Tendenz: stetig.**
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,75—6,90.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. | **Tendenz: ruhig.**
Gem. Raffinade mit Sack 18,25.
Gem. Melis mit Sack 17,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Dezember	17,70⅌, 17,80B.	März	18,05⅌, 18,15B.
Januar	17,80⅌, 17,90B.	Mai	18,40⅌, 18,45B.
Februar	17,95⅌, 18,00B.	August	18,70⅌, 18,75B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Dezember	17,75.	Mai	18,40.
Januar	17,85.	August	18,75.
März	18,15.	Oktober	18,25.

Tendenz: stetig.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 20. Dez. Trotz kleiner Rückschritte in Nordamerika war hier das Angebot von Weizen knapp, so daß die geringe Kauflust höhere Forderungen bewilligen mußte. In Roggen sah die spärliche Nachfrage sich genötigt, ebenfalls bessere Preise anzulegen. Hafer behauptete sich gut. Greifbares Getreide verkauft sich schlank. Rüböl ist heute im Werte beträchtlich zurückgegangen; die Käufer bewahrten äußerste Zurückhaltung. Wetter: Frost.

Weizen per Dez. 181,00 M, Mai 183,75 M. Juli —,— M
Roggen per Dez. 167,00 M, Mai 167,00 M. Juli —,— M
Hafer per Dez. 166,00 M, Mai 168,00 M
Mais per Dez. 127,00 M, Mai 124,75 M
Rüböl per Dez. 72,30 M, Mai 67,10 M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0006

Börse von Berlin vom 20. Dez. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Bei unverändert fester Grundtendenz zeigte die Spekulation auch heute keine Neigung, angesichts der hohen Geldzähe und des bevorstehenden Jahresschlusses aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten. Auf fast sämtlichen Umsatzgebieten blieben daher bei geringen Aenderungen gegen den gestrigen Schlußstand die Umsätze äußerst beschränkt. Hervorzuheben ist nur die Steigerung von Bochumern um ¾ Proz. und die Abschwächung in Darmstädter Bankaktien über ½ Proz., Lombarden neigten zur Schwäche. Eine rege geschäftliche Tätigkeit zeigte sich wieder auf dem Markte für amerikanische Eisenbahnaktien, wo in der Annahme, daß die Londoner Bankrate unverändert bleibt, und in der Erwartung, daß die beabsichtigten Maßnahmen zur Erleichterung des amerikanischen Geldmarktes die New-Yorker Börse günstig beeinflussen dürften, umfangreiche spekulative Käufe stattfanden. Bevorzugt waren Kanadaaktien; aber auch für Baltimoreaktien trat großes Interesse hervor. Schiffahrtsaktien erfuhren nach dem gestrigen Rückgange bei etwas lebhafteren Umsätzen eine kleine Erholung. Ultimogeld stellte sich auf 8½ bis 8¾ Proz. Tägl. Geld 4½ Proz. Das Eintreffen der Nachricht, daß die Londoner Bankrate unverändert geblieben ist, gab die Anregung zu weiterer Besserung der amerikanischen Bahnwerte und wirkte auch sonst vorteilhaft auf die Gesamthaltung ein. Eisen- und Kohlenaktien hoben sich im Werte; lebhaft gehandelt wurden namentlich Phönix. Privatdiskont 5⅝ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 19. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Dez.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,45 (10,45), Lieferung Febr. 9,33 (9,33), Lieferung April 9,53 (9,57), in New-Orleans 10¼ (10¼), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Raffinad (in Cases) 10,00 (10,00), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 9,30 (9,20), Rohe & Brothers 9,50 (9,40), **Mais** per Dez. 52⅝ (52⅝), Mai 50¾ (50⅞), Juli —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 81¼ (81⅜), Weizen per Dez. 80¾ (81⅛), per Jan. —,— (—,—), per Mai 84⅛ (84⅝), per Juli 83½ (83¾), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1¼), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 7⅛ (7⅛), Rio Nr. 7 per Jan. 5,55 (5,50), per März 5,75 (5,70), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,20 (3,20), **Zucker** 3 9/16 (3 5/16), **Zinn** 42,25—42,50 (42,37½—42,75), **Kupfer** 23,25—23,50 (23,25—23,50).

— **Chicago**, 19. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Dez.) **Weizen** per Dez. 74¼ (74⅝), per Mai 78¼ (78½), **Mais** per Mai 48⅝ (48¾), **Schmalz** per Jan. 8,80 (8,75), per Mai 8,90 (8,85), **Speck** short clear 9,00—9,25 (9,00—9,25), **Port** per Jan. 16,07½ (16,95).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 20. Dez. Die gegen die Kolonialbeamten Götz, Schneider und Wistuba schwebende gerichtliche Voruntersuchung wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit ist nunmehr abgeschlossen. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse hat Oberstaatsanwalt Isenbiel bei der zuständigen Strafkammer den Antrag gestellt, die Angeschuldigten außer Verfolgung zu setzen. Das gegen den früheren Kolonialbeamten Pöplau gleichfalls schwebende Verfahren soll dagegen auf Antrag des Oberstaatsanwalts zur Eröffnung des Hauptverfahrens führen.

Karlsruhe, 20. Dez. Wie die Karlsruher Blätter melden, ist die Auslieferung des Dr. Hau, der wegen Mordes an seiner Schwiegermutter verfolgt wird und sich gegenwärtig in London in Untersuchungshaft befindet, bewilligt worden. Die Auslieferung soll demnächst erfolgen.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Nach einem Telegramm aus Saloniki ist der dortige deutsche Konsul v. Versen gestorben.

Wien, 20. Dez. Den Blättern zufolge wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung von sämtlichen Vertrauensmännern der hiesigen Postbediensteten beschlossen, angesichts der ablehnenden Haltung des Handelsministeriums gegenüber den Forderungen der Angestellten die passive Resistenz anzuempfehlen. Der Zeitpunkt für ein Vorgehen hierzu wurde gleichfalls festgesetzt, wird jedoch geheim gehalten.

Paris, 20. Dez. Aus Rom wird berichtet, daß der Papst in seiner Ansprache bei dem diesjährigen Weihnachtsempfange des Heiligen Kollegiums auf das entschiedenste gegen das Vorgehen der französischen Regierung und insbesondere gegen die Beschlagnahme des Archivs des ehemaligen Pariser Nuntius protestieren werde.

Paris, 20. Dez. Die Friedensrichter von Epinal und Chantelle haben zwei Geistliche, weil sie ohne vorherige Erklärung Gottesdienste abgehalten hatten, zu Geldstrafen verurteilt.

Paris, 20. Dez. In Fougères bei Rennes kam es zwischen Gendarmen und Ausständigen, die eine feindselige Kundgebung gegen Arbeitswillige veranstalteten, zu einem Zusammenstoße, bei dem fünf Frauen und drei Männer Verwundungen erlitten.

Grenoble, 20. Dez. Zwischen Katholiken, die hier Kundgebungen veranstalteten, und Leuten, die eine Gegendemonstration ins Werk setzten, kam es heute zu Zusammenstößen. Es wurden 16 Personen verhaftet.

Bayonne, 20. Dez. Die Inbesitznahme des hiesigen Seminars durch die Behörden erfolgte unter Schwierigkeiten. Die Tore wurden gesprengt und die Professoren der Reihe nach herausgebracht.

Petersburg, 20. Dez. Das im Auslande verbreitete Gerücht von einem Attentat auf den Zaren ist unbegründet.

Tiflis, 20. Dez. Das Feldgericht hat eine aus 24 Personen bestehende Bande, die eine Reihe von Raubüberfällen verübt hatte, zu Zwangsarbeit verurteilt. Für fünf zum Tode Verurteilte wurde vom Gericht die Todesstrafe in Zwangsarbeit umgewandelt, weil sie ihre Mitschuldigen nannten und einen Ort angaben, an dem Waffen und Bomben aufbewahrt wurden. Auf Grund ihrer Geständnisse wurden 53 Mitglieder der Organisation nach Sibirien verbannt.

Vicksburg, 20. Dez. Der Dampfer „Wt. Scorel" ist gestern, während die Ladung an Bord gebracht wurde, in die Luft geflogen. 10—25 Personen, zumeist Neger, sollen getötet und etwa 12 verletzt worden sein. Der Unfall wird auf einen Kesselschaden zurückgeführt.

Siena, 20. Dez. Heute früh 4 Uhr erfolgte hier ein starker Erdstoß, dem ein leichterer folgte. In Poggibonsi wurden mehrere, darunter ein sehr heftiger Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Chabarowski, 19. Dez. Tschungusen drangen in den letzten Tagen in einen Bahnzug der Ussuribahn und griffen die Reisenden an. Ein Soldat wurde getötet; fünf Chinesen erlitten Verwundungen.

Charkow, 19. Dez. Ein Knabe fand heute auf der Straße eine Metallbüchse, die er einem Arbeiter brachte. Als dieser sie öffnen wollte, explodierte sie mit furchtbarer Gewalt. Der Arbeiter und zwei der umherstehenden Kinder wurden getötet; drei andere Kinder wurden verletzt.

Charbin, 19. Dez. Das große Gebäude des Generalstabes des Amurbezirks, das im Zentrum der Stadt gelegen ist, steht in Flammen. Dank den Bemühungen der Offiziere und Soldaten sind die Geldbestände und Dokumente gerettet worden. Das Museum und die Bibliothek sind zerstört. Auf dem Kai ist ein Lager mit großen Vorräten, sowie ein Kaufhaus ebenfalls durch Feuer vernichtet worden.

Rio de Janeiro, 19. Dez. Hier ist ein Streik der Dockarbeiter ausgebrochen, der immer weiter um sich greift. Die Tätigkeit der Docks ist lahmgelegt.

Santiago de Chile, 20. Dez. Die Regierung hat dem Kongreß die Errichtung eines Arbeitsbureaus vorgeschlagen, das damit beauftragt werden soll, eine Statistik der Gehälter und der Lebensmittelpreise aufzustellen, sowie einen Arbeitergesetzentwurf vorzubereiten. Der Entwurf ist von den Kammern beifällig aufgenommen worden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 6⅞%.

Amsterdam kurz	168,80bG
Brüssel „	80,85G
Italien „	81,20G
Kopenhagen „	112,10bG
London „	20,45B
New-York stets	4,20G
Paris kurz	81,10bG
Schweiz „	81,00G
Petersburg „	—,—
Wien „	84,85
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	20,45
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,470
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,00
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,0
Russische do.	215,25
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anlehen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,00bG
3% do. do.	87,00bG
3% do. do. alt	86,80
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,00bG
3% do. do.	87,10bG
3% do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,20G
4% Bayer. Staats-Anl. da. 06	102,00G
3½ % do. do.	97,90G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,25G
3% do. 1896 1905	84,00G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	95,60bG
3% do. do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,50
3% Sächsische Staats-Rente	86,30
3½ % Rheinprov. 28	95,40bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,40
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4% Halleuse 1900 I u. 2 conv.	101,70
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,00G
3½ % do. 1873—1902	97,30G
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	95,90
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,20
3½ % do. do.	96,40
3% do. do.	85,90
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	—,—
3% do. do.	86,80

Ausländische Staatspapiere.

6% Chinesen 1898 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	96,10
1,20 Lissabon con.	40,40bG
4,75 do. Mexiqui	52,20G
1,60 do. Gold	50,50bG
4½ % Japaner 1905	93,40B
4% Italiener Rente	102,70G
6% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	99,30bG
4% do. Kronenrente	98,50
4½ % do. Silberrente	—,—
4% do. do. Papierrente	—,—
5% Portugiesen unif. 8.	69,80bG
4% Rumänen amort. 1886	94,10
4% do. 1898	90,60G
4% Russen 1880	76,80
4% do. 1902	78,70
3½ % Schweden 1886	97,60bG
4% Serben amort. St.-Anl.	82,80G
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,90G
Türkenlose 400 Fr.	144,00bB
4% Ungar. Gold gr.	96,20
4% do. Kronen	95,40bG
3½ % do. Staatsrente 97	84,70
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-B.	111,00G
Hohenlohe-Werke	90,00G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,00B
Elektrische Bahnen	129,00G
Grosse Berliner Straßenbahn	183,60
Franconia alt.	—,—
Lombarden alt.	24,80
Canada-Pacific abg.	197,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	152,10
Westsüdafrikanische Eisenbahn	70,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	99,00G

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60
2% Dux-Prager do.	80,80B
4% Oesterr. Gold Pr.	100,00
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,00G
4½% Irwag Donauwerke Pr.	87,80B
4% Mexikan. Bahnen Pr.	87,00G
3% Transkaukasische 5. Pr.	65,80
4% Wladikawkaz 1897 Pr.	80,50B
5% Anatolier I. Pr.	102,00G
5% do. 2. Pr.	102,00G
2,40% Tal enische Eisenb. Pr.	69,40G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	91,10G
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% Kertsch.-Pat. Pr. Lian.	103,00bG
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	157,30bG
Norddeutscher Lloyd	129,80G

Bank-Aktien.

Berglab Märk. Eisenbeld.	162,30G
Berliner Handelsgesellschaft	172,00bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	180,30bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,20
Darmstädter Bank Narkit.	157,80G
Deutscher Länder-Bank	118,00G
Deutsche Bank	241,10G
do. Ueberseo-Bank	152,80G
Disconto-Kommandit-Ant.	185,00bB
Dresdner Bank	157,40G
Essener Kredit	162,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	109,50G
Leipziger Kreditanstalt	170,25bG
Magdeburger Bankverein	135,50bB
do Privatbank	135,25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	129,60
Nationalbank für Deutschland	139,75
Oesterr. Kredit-Anstalt alt.	216,50bG
Pfälzischer Bankverein-Bank	134,70G
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,60bG
do. Central-Boden-Kredit	194,20bG
Reichsbank	138,30B
Russische Bank f. auw. Handel	141,00
Schlesische Bank	134,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,30bG
Schlesischer Bankverein	157,00bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,70bG
Schultheiss	286,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	204,50
Vereinsbr. Artern	105,60G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	220,60
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	381,00bG
Allgemeine Elektrik.-Gesellschaft	212,25
Anglo-Kontinental-Guano	177,60bG
Bemalitische Kohlenwerke	123,00bG
Askania, chem. Fabrik	162,50bG
Baer & Stein Met	253,00G
Bergmann Elektr.	234,00B
Ber.-Anh. Maschinenfabr.	214,10G
Bei iner Elektricitäts-Werke	186,60
do. Masch. Schwartz	207,60B
Bismarckhütte	326,25bG
Bliesenbach V.-A.	56,00bG
Bochumer Gußstahl	240,50bG
Brauns.Bank. St.-Pr.	277,25bG
Buderus	133,50bG
Butzke & Co., Metall	102,00bG
Chem. Fabrik Grenzau	217,60bG
Concordia Bergw.	339,00
Conserfabellen Schnike	471,00bG
Cottbuser Masch.	119,75
Crüllwitzer Papierfabrik	138,50bG
Deutzer Gas	176,10
Deutsch. Luxemb. V.-A.	186,75
do. Debenses. Elektr. Akt.	161,50bG
do. Gasglühlicht	318,00bG
do. Waffen u. Mun.	296,50
Donnersmarck-Hütte konv	231,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	43,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	101,50bG
Dynamit-Trust	172,75B
Eilenburger Nation	122,00bG
Eintracht, Bergw.	273,00bG
Elektra Dresden	79,75G
Elektr. Unions. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	247,75bG
do. Eisen	145,10bG
Gelsenkirch. Bergw.	226,40bG
Georg-Marienhütte	87,70bG
do. do. St.-Pr.	101,00G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	138,50bG
Glanziger Zuckerfabrik	125,50G
Greppiner Werke	168,50G
Hallesche Maschinen	422,25bG
Hannov. Bergwerk. St.-Pr.	105,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	370,00bG
Harpener Bergbau	211,20
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,00bG
Kerner A. u. B.	95,50bG
Haspe Eis. u. St.	218,00
Hannover Portland	161,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hilsebrand, Mühlen	150,00bG
Hörder St.-Pr. L.-A.	210,50G
Hösch, Eisen u. Stahl	283,10
Jaenisch	82,75G
Kahla Porzellan	481,00G
Kalkwerke Aschersleben	165,50
Kattowitzer Bergbau	211,20bG
Köln. Bergwerk	466,00bG
Köln Wilhelm abs.	317,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	162,90
Kyffhäuserhütte	173,70
Lahmeyer & Co.	140,10
Lapp, Tiefbohr-Ges.	272,25
Laurahütte	244,25
Leopoldsgrube Eddertal	116,25bG
Leopoldshall	69,70
do. St.-Pr.	118,26G
L. Löwe & Co.	277,25
Maschinenfabrik Buckau	143,00bG
Meuden & Schwerte Pr.-Akt.	112,40
Milowicer Eisen	127,50bG
Mülheim Bergw.	181,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	134,20
Niedersl. Kohlenw.	168,00bG
Nordstern Steinkohlen	382,75
Oberschl. Eisenw.-Bed.	135,50
do. E.-ind.-Kara-H.	123,50
Oberschl. Kokswerke	169,00bG
Orenstein & Koppel	236,60bG
Phönix Bergw.-A.	210,70bG
Rhein.-Nassau	333,00G
Rhein. Stahlwerke	197,50
Riebeck Montanwe.	214,00G
Rositzer Zucker	214,50bG
Rostocker Brauereiblgo	—,—
do. Zuckerfabrik	128,90B
Rudm.-Thür. Brauerei	99,75
do. do. St.-Pr.	117,60
Sallmo Salzungen	108,50
Sangerhäuser Masch.	207,75bG
Schäfer Gruhon	—,—
Scherling, Chem. Fabr.	265,00bG
Schles. Bergb. Zink	461,00bG
Stolberg. Portl. Zement	230,50bG
Schubert, Elektr.	120,25
Siemens-Konzert	168,10G
Siemens Glasbütten	283,50bG
Stalm. Zucker. Fabrik	137,00bG
Stettin Grodzower Portl. Zement	168,70G
Stett. Vulkan	279,00bG
Stolberg. Zink. conv.	187,25bG
Südenburger Masch.	100,00G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	134,00bG
do. do. V.-A.	138,87bG
Thüringer Salinen	56,00G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,25bB
Westeregeln Alkali	232,30bG
Westf. Draht-Ind.	217,00bG
do. Stahlw.	118,50G
Wittener Gußstahl	269,00bG
Wreede, Mälzerei	82,75G
Wurm-Revier	146,50bG
Zeitzer Maschinenfabr.	240,00bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Frankfurtlinien	216,50
Berl. Handelsgesellschaft	173,10
Darmstädter Bank	139,90
Deutsche Bank	241,25
Disconto-Kommandit	185,25
Dresdner Bank	157,60
Nationalbank für Deutschland	139,90
Oesterr. Staatsbahn	146,00
Gesuerr Südbahn	34,60
Italien. Mittelmeerbahn	88,90
Pennsylv. Bahn	187,10
S.-N.-Gesellschaftlin	87,30
Bochumer Gußstahl	240,70
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	88,50
Laurahütte	243,90
Russenlotterie	475,00
Gelsenkirchener Bergwerk	227,00
Harpener	211,50
Grosse Berl. Straßenbahn	183,75
Hamburger Paketfahrt	157,60
Nordsüdamer. Lloyd	129,90
Dynamit-Trust	172,90
Bubenhütte	206,50
Phönix	211,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Dezbr., 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende 1904	1905		
3% Sächsische Rente	—	—	86,30G	
3½ % so. Staatsanl.	—	—	99,60G	
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,40G	
3% do. do. 1904	—	—	97,40G	
4% Crölln. Papierfar. Obl.	—	—	—,—	
4% Rall. Straßenbahn Chlig.	—	—	100,75G	
4% Manst. Cement. O. I. I.	—	—	101,30G	
4% do. do. 1903	—	—	100,90G	
4% do. do. 1897	—	—	101,30G	
4% do. do. 1902	—	—	102,10G	
4% Leipz. Hypoth.-Pfdbr.	—	—	99,75G	
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,75G	
4% do. do.	—	—	102,25G	
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Lit. C. ab. 1914	—	—	101,90G	
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G	
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G	

Aktien.

	Dividende 1904	1905		
Anhlt.-Tapetizer Zh.	8	11	247,00G	
Böhm. Nordbahn	5	5½	—,—	
Bernhardinerbier Gh. Lit. A	12%	12%	284,75bG	
do. Lit. B.	12	12½	283,25G	
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	6½	9	175,40bG	
Kredit- u. Sparbank. Leipzig	0	5	109,50G	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,00G	
Sächsische Bank	6	6	135,25G	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G	
Grosse Leipziger Straßenbahn	7½	8½	186,50G	
Halleasche Straßenbahn	4½	6½	131,50G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	8½	4	104,00B	
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,00G	
Crüllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—	
Dörlitzer-Saltmannsd. St.	2½	3	60,75B	
do. do. Verz.	5	6	98,50G	
Glanziger Zuckerfabrik	2	8	127,00B	
Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2	6	145,00B	
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	173,00B	
Leipziger Kammgarnspinnerei	14	16	286,00B	
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	204,50G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	182,00B	
Leipziger Baumwollspinnerei	7	9	136,25B	
Mannheimer Kurs	40,4	80,4	159,10	
Naumburger Brauerbeloh	11	12	209,00G	
Portland Cementfabrik Halle	1	5	125,50G	
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	174,75G	
Thüringer Gas	15	16	261,00G	
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	112,00B	
Wurmspinn. Kammgarn Verz.-A.	9	8	120,00G	
Zeitzer Paraffin	10	11	178,50G	
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnädebel	5	8	147,00B	

Tendenz: ruhig.

A. Herrmann,
Uhrmacher (fr. J. Meyer),
Brüderstr. 16 (am Markt).

Zum Weihnachtsfest ist ein gern gesehenes und beliebtes Geschenk eine richtige gehende Uhr.

Ich bediene jedermann anbedingt reell und stelle ihn auf alle Fälle zufrieden.

Mehrjährige schriftliche Garantie. Billigste Preise sind Grundsätze meines Geschäftes.

Grösste Auswahl nur verzüglicher Uhren in modernen, durchaus soliden Gehäusen.

Jeder Versuch, bei mir zu kaufen, muss zu fester Kundschaft führen.

Umtausch bis 31. Dezember gern gestattet. 7007

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. Dezember.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien solle	71%	74%	Hannov. Kali-Aktien	77%	80%
Adler-Aktien 50%	75%	77%	Hanse-Silberberg	2750	2850
Adelgilde, abgest. Akt.	—,—	20	Herfurt-Aktien 75%	53%	55%
Alexandershall	8400	8550	Heldburg-Aktien	74%	75½%
Beienrode	7450	7550	Heldrungen I und II, je	2000	2250
Bismarckshall-Aktien	60%	62%	Hermann II	950	1000
Burbach	13000	13200	Immerode	1700	1750
Carlsfund	8800	9000	Johannashall	5500	5400
Centrum	1050	1100	Krügershall-Aktien solle	76%	78%
Desdemona	4850	4-50	Krügershall-Aktien 75%	76%	78%
Deutsche Kali-Aktien	136%	136½	Meilenhall	—,—	250
Deutschland	4900	4975	Neu-Stassfurter-Aktien	96%	97%
Einigkeit	6000	6100	Neuhäuser Kali-Aktien	95%	97%
Emilienhall	—,—	400	Reichenhall	495	460
Friedrichshall-Aktien	106%	107½	Sachsen-Weimar	1010	1040
Glückauf-Sondershausen	17500	17750	Siegfried I	2975	3025
Grunbarg von Samen	4450	4500	Schlettstadt	1275	1350
Gütenbornhall	5025	5075	Westerende	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: ruhig.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Otte, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0007

Verlangte Personen.

Ein perfekter
Buchhalter
und
Korrespondent,
möglichst verheiratet, für dauernde Stellung bei hohem Gehalt per **sofort gesucht.** Offerten mit Lebenslauf und Photographie erbeten sub **A. E. 8181** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertrete. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Wirtschafterin,
um 45 Jahre alt, auf gr. Gut gef., mögl. mit etw. Vermögen, da vielleicht später Verheiratung. Persönl. Vorstell. erwünscht. Off. u. Z. m. 632 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Anständiges **junges Mädchen** oder **Witwe** als
Stütze
bei baldigem Antritt **gesucht.** Gefl. Offerten an [6720
Helene Thielicke,
Mühle Wettin a. S.

Zum 1. März oder später findet ein
junges Mädchen
zur **Erlernung der Landwirtschaft** bei gegenseitiger Vergütung und Familien-Anschluß freundliche Aufnahme. Inspektor **Schönbrodt, Rittergut Bergsulza** b. Stadtsulza (Thüringen).

Personen-Angebote.

Tücht. Kaufmann,
perf. Buchhalter, sucht anderweitig Stellung. Off. unt. **Z. r. 637** an die Exped. d. Ztg. [7018

Gebild. Dame,
tüchtig und erfahren im Haushalt, **sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts.** Off. unt. **Z. s. 638** an die Exped. d. Ztg. erb. [7017

Selbständige Mamsell, 30 Jahre alt, gute Zeugnisse, sucht Stelle durch Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstraße 9, nur 9.**

Untere Leipzigerstr. **Gustav Uhlig** Untere Leipzigerstr.

empfiehlt als **Weihnachts-Geschenke**

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren

in reicher Auswahl zu **alleräussersten Preisen.**

Steter Eingang von **Neuheiten** in **Broschen, Ohrringen, Manschetten-Knöpfen, Herzchen, Krawatten-Nadeln, Colliers, Anhängern Ringen** jeder Art in **echt Gold,** sowie **Silber, Doublé, Tula** etc. etc., **Ketten-Armbänder** etc. etc.

Damenketten, Muffketten sowie **Herrenketten, Cavalierketten** in **echt Gold, Silber, Doublé, Tula, Trauringe** 333 und 585, stets am Lager. **Reparaturen** an **Goldwaren** schnell und billigst.

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse.
Gegründet 1859.
Grösstes Lager der Provinz Sachsen in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide Waren.

Rönisch-Flügel,
bisher von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Für Halle und Umgegend nur allein bei
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

---

grösste Auswahl in Halle a. S.
Echt 18" Gold, echt 800" Silber, feine Natur-etc.
Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 88. Rabattmarken.

Reichhaltiges Lager von Gold- und Silberwaren in solider Ausführung bei billigsten Preisen.
Fernruf 2830.
Erich Heine, *Goldschmied, Geiststr. 65.*
R.-Sp.-V.
Werkstatt für Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparatur und Gravierungen

---

Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S.,
Sattlerei und Geschirrfabrik,
Gegründet 1822. **Leipzigerstr. 67.** Telephon 2178.

Als **extra solid** und praktisch empfehle meinen wirklich gut gearbeiteten
elastischen Sattel,
bester und solidester Sattel der Neuzeit,
komplette Reitzeuge, Damensättel, Offiziers-Ausrüstungen. 5250
Moderne Kutschgeschirre für Ein- und Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager.
Sporen, Gamaschen, Decken, Peitschen, Gebisse und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel in geschmackvoller Ausführung zu mässigen Preisen.
Prachtvolle Geschenke!
Preislisten gratis und franko. — Beste Referenzen. —

Fordern Sie bei Ihren
Einkäufen
stets Marken des
Rabatt-Spar-Vereins
Halle a. S.
[6175

Paedagogium Blankenburg-Harz.
Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.

Vermietungen.

Hochherrschaftl. I. Etage,
Leipzigerstr. 70, 9 Zimmer, Bad u. Zubehör mit Dampfheizung, Gartenbenutzung, per 1. April oder früher **zu vermieten. Näheres daselbst.**

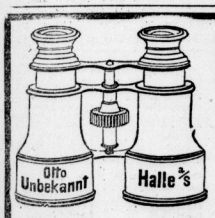
Zwei große schöne Vorderzimmer einer Etage sind leer an einzelne Dame z. 1. April 1907 **zu vermieten.** [6974
Besichtigung von 2—4 Uhr.
Albrechtstraße 4 II.

Familiennachrichten.

Die Geburt eines gesunden **Mädels** beehren sich anzuzeigen
Rödbingbof,
den 19. Dezember 1906.
Oberamtmann Matzen
und Frau
Magdalena geb. **Hänschel.**

Verlobt: Frl. Ida Honcamp mit Hrn. Dr Carl Mühlmann (Erfurt—Jassy, Rumänien). Frl. Erika Glosl mit Hrn. Dr. A. Wer (Schnarsleben—Friedrichsfelde). Frl. Else Hapel mit Hrn. Curt Petschke (Liegnitz).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Revierjäger L. Busch (Forsthaus Zehling b. Ballenstedt a. H.). Hrn. Augenarzt Dr. Weinhold (Plauen). Hrn. Otto Henschel (Leipzig). Eine Tochter: Hrn. Reg.-Referendar Dr. Fuhrmann (Berlin).
Gestorben: Hr. Kaiserlicher Bankvorstand a. D. Gustav Hallensleben (Sondershausen). Hr. Landwirt Hermann Sorge (Bechtedtstraß). Hr. Lehrer Otto Richter (Eisleben). Hr. Generalleutnant z. D. Hermann Blecken von Schmeling (Köslin). Hr. Bäckermeister Theodor Matern (Naumburg). Hr. Dr. med. Friedrich Wolfrom (Bad Tennhausen). Hr Schuhmachermstr. Karl Thümig (Trossin). Frau Friederike Schulze geb. Niemann (Domersleben).

Operngucker,
Krimstecher
von vorzüglicher Wirkung.
Reisszeuge, Thermometer
fürs Zimmer und Freie sowie gewerbliche Zwecke.



Barometer
verschiedenster Konstruktion, **zuverlässige Ware.**
Hygrometer,
Modelldampfmaschinen,
Schablonen,
Brillen und Klemmer
in **Gold, Doublé, Nickel, Stahl** empfiehlt in
grösster Auswahl
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. [7009

500
Ueberzieher, Joppen, Regen-Pelerinen, Anzüge,
nur hochfeine Sachen, bis Weihnachten
billig ◆ billig
Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.
Rabattmarken.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 4 Uhr wurde unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der
Königl. Präparanden-Anstalts-Vorsteher a. D.,
Rektor Heinrich Ufer,
Ritter pp.
durch einen sanften Tod plötzlich heimgerufen.
Halle, den 19. Dezember 1906.
In tiefer Trauer
Maria Ufer, Lehrerin,
Familie Werner, Radewell,
Familie Ufer, Kaiserfeld.
Beerdigung: Sonnabend, den 22. Dezember, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Halle a. S., den 19. Dezember 1906.
Marie Barth und Tochter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den benachbarten Staaten.** Für den Wahlkreis Heiligenstadt-Worbis wird bekanntlich vom Zentrum der bisherige Abgeordnete Geheimer Justizrat von Strombeck als Kandidat aufgestellt werden. Herr von Strombeck hat sich zur Wiedernahme des Mandats bereit erklärt. Für sämtliche übrigen Wahlkreise der Provinz Sachsen proklamiert das Zentrum als Zählkandidaten den Oberlandesgerichtsrat Roeren. Damit will also das Zentrum in sämtlichen Kreisen Stimmenzersplitterung herbeiführen. — In Magdeburg hat eine Versammlung von Vorständen der dortigen bürgerlichen Wahlvereine den Fleischermeister Stadtverordneten Kobelt als Kandidaten aufgestellt. Die Sozialdemokratie stellte den bisherigen Reichstagsabgeordneten für Magdeburg, Parteisekretär W. Pfannkuch-Berlin, als Kandidaten von neuem auf. — In Nordhausen haben die Freisinnigen ihren bisherigen Abgeordneten Dr. Wiemer aufgestellt, die Sozialdemokraten den Redakteur Glocke aus Berlin. Die Nationalliberalen sind mit der Kandidatur des Reichsanwalts Senger hervorgetreten. — In Wanzleben ist wieder als nationalliberaler Kandidat Guts- und Fabrikbesitzer Paul Schmidt-Westerhüsen aufgestellt worden. — In Oebisfelde stellten die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei Justizrat Dr. Boecker-Magdeburg als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl auf. Die Kandidatur findet die Unterstützung sämtlicher Liberalen des Kreises. — In Stendal stellen die Nationalliberalen Rechtsanwalt Pistorius aus Magdeburg, die Sozialdemokraten den Gewerkschaftssekretär Bender auf. — In Bitterfeld-Delitzsch stellen die Sozialdemokraten den Zigarrenfabrikant Raute aus. — In Sonneberg-Saalfeld einigten sich die bürgerlichen Parteien auf eine Kandidatur des Schuldirektors Enders. — Die sozialdemokratische Partei Sachsen-Meiningens hält infolge der Reichstagsauflösung am zweiten Weihnachtsfeiertag in Probitzella einen außerordentlichen Parteitag ab. — Die Nachricht, daß der bisherige nationalliberale Abgeordnete Horn in Goslar aus Gesundheitsrücksichten nicht wieder kandidieren wolle, erweist sich als falsch. H. hat sich bereit erklärt wieder zu kandidieren. — Aus Altenburg wird geschrieben: Voraussichtlich werden die Sozialdemokraten wieder Buchbindermeister Edmund Buchwald in Altenburg aufstellen, während die reichstreuen Parteien an der Kandidatur des bisherigen Abgeordneten Dr. Porzig festhalten werden. — Die Sozialdemokraten stellen für den Wahlkreis Rudolstadt wieder den bisherigen Abg. Hofmann-Saalfeld auf. — In Dresden wurde der bisherige Abgeordnete für Dresden-A., Dr. Gradnauer, als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt. — Im 18. Wahlkreis Zwickau-Werdau) stellten die Freisinnigen den Landtagsabg. Bär auf. — Im Meißen-Großenhain stellen die Konservativen den Prof. Dr. Dinger-Jena, die Gewerbetreibenden wahrscheinlich Barth-Riesa auf. — In Zschopau-Marienberg wird als Sozialdemokrat Paul Göhre kandidieren. — In Mittweida-Burgstädt stellen Konservative, Mittelstandspartei und Bund der Landwirte den Gutsbesitzer Starke-Frankenau auf. — Im Wahlkreise Sangerhausen-Eckartsberga hat der bisherige Reichstagsabgeordnete Scherre sich bereit erklärt, ein Mandat für den Reichstag wieder anzunehmen. Eine nach Artern zum Sonnabend einberufene Vertrauensmänner-Versammlung wird sicherlich die Wiederwahl des Herrn Scherre-Leubingen beschließen. Ob die freisinnigen Parteien sich diesem Vorgehen anschließen, ist noch zweifelhaft. Der Bund der Landwirte wird einer Kandidatur Scherre zum Reichstag zustimmen.

± **Erfurt.** 20. Dez. (Herr Professor Dr. Suchsland-Halle) ist definitiv für den Wahlkreis Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück als Reichstagskandidat von Seiten der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte aufgestellt. Wahrscheinlich wird die Kandidatur auch von der dort sehr stark vertretenen antisemitischen Partei unterstützt.

*

K. **Bitterfeld,** 20. Dez. (Eine gefährliche Reise), die für die Teilnehmer aber noch günstig ablief, machten drei Herren des Vereins für Luftschiffahrt aus Berlin, die mit ihrem Ballon „Ernst" hier aufstiegen. Abends 11 Uhr mußten sie Halt machen, da sich der Ballon in der nahen „Goitzsche" an einer Eiche gefangen hatte und nicht wieder losging. Die Insassen glitten aus einer Höhe von 14 Metern an Seilen hernieder und mußten den Ballon im Stich lassen. Gestern wurden Instrumente usw. durch Dachdeckergesellen aus der Höhe heruntergeholt. Da der Baum aber vollständig vereist ist, konnte der Ballon nicht freigemacht werden. Man will die Eiche fällen. Der Ballon ist schwer beschädigt.

— **Bornstedt-Neuglück,** 19. Dez. (Frau Kommerzienrat Dr. Müller), die Gemahlin des verstorbenen früheren langjährigen Reichstagsabgeordneten Königl. Kommerzienrats Dr. Fr. Herm. Müller, beging am 12. cr. in voller geistiger Frische ihren 70. Geburtstag im Kreise zahlreicher Verwandten und Bekannten. Am Vorabend fand vor dem Herrenhause des Ritterguts Neuglück, der Wohnung der Frau Kommerzienrat, ein Fackelzug von den Bergleuten der Neuglücker Werke statt, dem sich einige Liedervorträge anschlossen. Herr Bergingenieur Gornick feierte in längerer Rede die Jubilarin, indem er auf das gute Einvernehmen hinwies, das seit dem Bestehen der Werke zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern stets bestanden hat. Im Namen seiner Mutter dankte der jetzige Inhaber, Herr Rittergutsbesitzer Leutnant Max Müller, den Beamten und Arbeitern für die Veranstaltung und sprach den Wunsch aus, daß das gute Verhältnis zwischen ihm und seinem Personal weiter bestehen möge, wozu er das Seinige nach Kräften beitragen wolle. Die Bergleute zogen sodann mit klingendem Spiel nach Bornstedt und Holdeniedt, wo sie bewirtet wurden. Am Geburtstage selbst wurde die Jubilarin am frühen Morgen durch mehrere Choräle von der Bornstedter Schuljugend überrascht. Auch die Beamten der Neuglücker Werke brachten ihre Glückwünsche dar. Am Nachmittage vereinigte ein Diner zu 70 Gedecken auf Schloß Klosterwerda, dem Besitztum des Herrn Leutnant Müller, die Familienmitglieder und nächsten Verwandten und Bekannten in großer Zahl, wobei viele Trinksprüche auf die Jubilarin ausgebracht wurden. — Möge der Jubilarin ein langer, segensreicher Lebensabend beschieden sein!

e. **Delitz am Berge,** 19. Dez. (Ueberfahren.) Heute vormittag wurde ein sechsjähriger Schulknabe von einem Rübenwagen überfahren und am Kopfe schwer verletzt. Den Geschirrführer trifft nicht die mindeste Schuld, da der Knabe mit seinem Schlitten direkt unter den Wagen gefahren war.

s. **Alsleben a. S.,** 19. Dez. (Feuer.) In vergangener Nacht, früh bald nach 2 Uhr, standen plötzlich aus unbekannter Ursache die Hintergebäude des hiesigen Sattlermeister Fischeschen Grundstückes in Flammen. Durch das blitzschnelle Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr konnte bei vollständiger Windstille das Feuer schon nach einigen Stunden schwerer Arbeit gelöscht werden.

⚒ **Querfurt,** 19. Dezember. (Ländliche Spar- und Darlehnskasse.) Für Nieder- und Ober-Eichstädt ist eine ländliche Spar- und Darlehnskasse, G. m. b. H., mit dem Sitze in Nieder-Eichstädt gegründet worden, die den Zweck hat, den Mitgliedern Darlehen für ihren Geschäfts- und Wirtschaftsbetrieb zu gewähren und den Sparsinn zu fördern. Die Mitglieder des Vorstandes sind Landwirt Emil Wege, Lehrer Gustav Wiese, Landwirt Ferdinand Dietrich, sämtlich in Ober-Eichstädt wohnhaft. Spareinlagen können auch Nichtmitglieder machen.

♯ **Hohelohn,** 19. Dez. (Der Bereiter Herr G. Steinhauf) zu Hohelohn kann am 25. Dezember seinen 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit und Gesundheit feiern. Steinhauf trat 1844 freiwillig bei der reitenden Artillerie ein, nahm 1856 seinen Abschied und widmete sich seither ununterbrochen dem Geschäft, junge Pferde zuzureiten und einzuspannen, was er noch heute in voller Rüstigkeit tut. Es ist dies gewiß eine große Seltenheit. Wir wünschen dem alten Herrn noch einen langen freudevollen Lebensabend, damit er seinem Berufe noch viele Jahre nachgehen kann.

W. **Erfurt,** 19. Dez. (Landgerichtspräsident Fromme) hierselbst ist zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Marienwerder ernannt worden.

Z. **Düßnitz** (Kreis Schweinitz), 19. Dezember. (Wegen hier herrschender Diphtherie) ist die hiesige Schule bis auf weiteres geschlossen worden.

∞ **Liebenwerda,** 19. Dez. („Der alte, verehrte Pastor Gersdorf ist tot!") Diese Trauerkunde kam heute vormittag aus dem nahen Weinberge. Keiner wollte es anfänglich glauben, daß dieser würdige Alte, in dem soviel Lebenskraft war, nun plötzlich nicht mehr sein sollte. In wunderbarer Weise hatte er sich länger denn 100 Jahre seine jugendliche Frische und Rüstigkeit bewahrt, bis vor wenigen Tagen ein Zusammenbruch seiner Kräfte eintrat, von dem er sich nicht mehr erholte. Bis zuletzt kämpfte der Geist gewaltig gegen die zunehmende Schwäche des Körpers. Da erlöste ihn heute früh ein sanfter Tod von seinem kurzen Leiden. Herr Pastor Gersdorf wurde am 26. Juli 1806 im Pfarrhause zu Ahlsdorf bei Schönewalde geboren, studierte in Wittenberg und Halle und folgte seinem Vater im Pfarramte zu Ahlsdorf, das er fast 48 Jahre getreu verwaltete. Seit dem Jahre 1893 lebte er im nahen Weinberge, von allen, die ihn kannten, geliebt und hochverehrt. Es ist noch in aller Gedächtnis, welch aufrichtige Liebe und Wertschätzung dem ehrwürdigen Manne gelegentlich seiner goldenen Hochzeit am 2. Dezember 1899, sowie an seinem 100. Geburtstage entgegengebracht wurden. Se. Majestät der Kaiser zeichnete ihn durch Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse und des Kronenordens dritter Klasse aus. Nun ruht er sanft nach seinem reich gesegneten Leben. Auf dem stillen Friedhofe zu Weinberge wird seine irdische Hülle nächsten Sonntag nachmittag beigesetzt werden.

= **Sachau** (Kr. Wittenberg), 19. Dez. (Feuer.) Gestern entstand in der Scheune des Hüfners Louis Gommel hier Feuer, wodurch dieselbe eingeäschert wurde. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Aus der Altmark,** 19. Dez. (Erstickt. — Plötzlicher Tod. — Heldenmut.) Durch Einatmen von Kohlendunst ist, wie schon kurz gemeldet, in Seehausen i. A. der Arbeiter Dymalla erstickt. Zwei andere Arbeiter, die in demselben Zimmer schliefen, sind schwer erkrankt. Der Ofen war am Abend vorher mit Steinkohlen geheizt worden und strömte, da er nicht genügend Abzug hatte, Gase aus. — Der Ortsschulze Thielbeer in Bergen bei Cheine wurde morgens tot im Bette aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte nachts seinem Leben ein Ende gemacht. — Dem Soldaten der Schutztruppe Wiese aus Mejeberg wurde wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse verliehen. Er hatte seinen schwer verwundeten Unteroffizier trotz heftigsten feindlichen Gewehrfeuers in Sicherheit gebracht.

*

= **Dessau,** 19. Dezember. (Verurteilung wegen Beleidigung eines Lehrerkollegiums.) Ein früherer Oberprimaner aus Stafsurt stand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage, durch eine an das herzogliche Staatsministerium gerichtete Eingabe das Lehrerkollegium des Karlsgymnasiums zu Bernburg beleidigt zu haben. Er war wegen verschiedener Vorkommnisse vom Gymnasium relegiert worden und wandte sich daraufhin in einer Eingabe an das Ministerium, in der er einen beleidigenden Ton anschlug. In der Verhandlung nahm er für sich den Schutz des § 193 Strf.-G.-B. (Wahrung berechtigter Interessen) in Anspruch, weil ihm bei der Relegation keine Gelegenheit zur Verteidigung gegeben worden sei. Dieser Schutz wurde ihm vor Gericht versagt. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe; die Amtsanwaltschaft hatte 400 Mark beantragt. Von der weitergehenden Anklage, den Versuch gemacht zu haben, Mitschüler zum Ungehorsam zu verleiten, wurde der Angeklagte freigesprochen.

+ **Zerbst,** 19. Dez. (Kreistag. — Zur Aufhebung der Vorschule des Gymnasiums.) Aus der heutigen Sitzung des Kreistages ist mitzuteilen: Der Gemeinde Deetz wurde ein Darlehen von 43 000 Mk. gegen 3½prozentige Verzinsung und Tilgung in 34 Jahren unter der Bedingung zugesprochen, daß die Gemeinde sich verpflichtet, als Zahlungsmittel 3½prozentige preußische Konsols zum Nominalwert zu übernehmen. — Zur Prämiierung der Zuchtstuten und Stutjährlinge wurde ein jährlicher Betrag von 100 Mk. aus Kreismitteln unter der Voraussetzung bewilligt, daß die Stadt Zerbst für den gleichen Zweck dieselbe Summe zur Verfügung stellt. Es sollen jedoch außer Kaltblütern auch Warmblüter bedacht werden. — Der Antrag des Magistrats in Coswig auf Gewährung einer Beihilfe zur Herstellung des Bukower-Weges wurde abgelehnt, weil eine Notwendigkeit zur Gewährung einer solchen nicht anerkannt werden kann. Kreisdirektor Mühlenbein widmete am Schluß der Sitzung dem nach 36jähriger Amtestätigkeit als Kreistagsabgeordneter und Kreisdeputierter ausscheidenden Herrn Geheimen Justizrat Pretsch warm anerkennende Worte für seine Verdienste. — Staatsminister v. Dallwitz empfing heute die Herren Oberbürgermeister Reidholdt, Stadtverordnetenvorsteher Breiz und Dr. med. Hoeck in Sachen der Aufhebung der Vorschule des Gymnasiums in Audienz. Letztere hat insofern einen befriedigenden Verlauf genommen, als der Minister zusagte, die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen, ehe der Beschluß, die Vorschule aufzuheben, zur Ausführung gelangt.

— **Leipzig,** 19. Dezbr. (Reorganisationen in der städtischen Verwaltung.) Der Rat hat beschlossen, die Trennung der Buchhaltung von der Kasse bei der Städtischen Kasse, sowie verschiedene andere Veränderungen vorzunehmen. Auch bei dem Steuer- und Vollstreckungs-Amte sind Verbesserungen im Kassen- und Buchhaltungswesen geplant. Diese Maßregeln dürften im Anschluß an den Fall Grützmann getroffen werden.

— **Chemnitz,** 19. Dezember. (Der Wildschütz.) Am Montag begann vor dem hiesigen Landgericht die auf fünf Tage angesetzte Verhandlung gegen den Wildschützen Schönfeld. Mit ihm nahmen noch 21 Personen auf der Anklagebank Platz, die teils als Hehler, teils aber auch mit gewildert und gestohlen haben. Geladen sind 80 Zeugen.

— **Plauen,** 19. Dez. (Ein schrecklicher Unglücksfall.) In das hiesige Krankenhaus wurde die Witwe Meinel aus Markneukirchen gebracht, die durch eine Wäschemangel schrecklich verletzt worden war. Die Frau kam beim Wegnehmen einer sogen. Docke mit dem Kopfe der letzteren und der Mangel zu nahe. Der Frau wurde die Kopfhaut buchstäblich vom Kopfe gerissen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

— **Glauchau,** 19. Dez. (Die Färberei- und Appreturarbeiter) beabsichtigen in eine neue Lohnbewegung einzutreten. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, der sächsisch-thüringischen Färberei-Konvention folgende Lohnforderungen zu unterbreiten: Mindestlohn für Arbeiter 17 Mk., für Arbeiterinnen 10,50 Mk., zehnstündige Arbeitszeit, 1½stündige Mittagspause und 15 % Zuschlag bei Ueberstunden.

W. **Frankenhausen a. Kyffh.,** 19. Dez. (Tödlicher Unglücksfall.) Heute morgen gegen 6 Uhr wurde auf den Schachtanlagen der Gewerkschaft Günthershall bei Göllingen der Bergarbeiter Carl Rothe aus Göllingen vom Förderkorb erfaßt und getötet.

W. **Eisenach,** 19. Dez. (Brand.) In vergangener Nacht brach in dem Motorwagen-Lackierraum der Eisenacher Fahrzeugfabrik auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Brand wurde durch das sofortige energische Eingreifen der Feuerwehr auf den Dachstuhl des Gebäudes beschränkt. Einige Motorwagen und Munitionswagen wurden beschädigt. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Störung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

W. **Arnstadt,** 19. Dezember. (Der Gemeinderat) hiesiger Stadt beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die am 1. April 1907 frei werdende Stelle eines zweiten Bürgermeisters mit einem Anfangsgehalt von 3300 Mk., steigend von 2 bis 3 Jahren um 300 Mk. bis zu einem Höchstgehalt von 4200 Mk. bei zwölfjähriger Dienstzeit zur Ausschreibung zu bringen. Bevorzugt werden tüchtige Verwaltungsbeamte. Ferner wurde beschlossen, den städtischen Beamten bis zu einem Gehalt von 1500 Mk. eine abermalige Teuerungszulage von je 30 Mk. zu gewähren. Beamte in städtischen Werken erhalten das doppelte Weihnachtsgeschenk, die städtischen Arbeiter je 10 Mk. Die Einquartierungsfrage wird dahin neu geregelt, daß hinfort Mieter, welche eine Wohnung von über 300 Mk. inne haben, die Einquartierungslasten mit zu tragen haben, während Hausbesitzer, die unter 5,25 Mk. Grund- und Gebäudesteuer zu zahlen haben, keine Einquartierung mehr erhalten sollen. — Ueber die zum 1. April f. Js. frei werdende Stadtmusikdirektorstelle behält sich der Gemeinderat die Beschlußfassung noch vor.

W. **Altenburg,** 19. Dezember. (Gasanstalt. — Museumsbau.) Der Bürgervorstand hat beschlossen, die am 1. Januar 1907 in den Besitz der Stadt übergehende Gasanstalt nicht an die Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig zu verpachten, sondern sie in städtische Regie zu übernehmen. — Der Landtag hat die Regierungsvorlage über den Bau eines zweiten Museums in Altenburg einstimmig angenommen.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Auf dem Vorbiser Vorwerk Neuhof des Rittergutes Bockelnhagen brannte ein großer mit Weizen und Hafer gefüllter Diemen nieder. Die daneben stehende Dreschmaschine verbrannte mit. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung angenommen. — In Arnstadt haben die von der Firma Hugo Bondy beschäftigten Handschuhmacher, insgesamt 115 Mann, am letzten Sonnabend wegen Nichterfüllung erhöhter Lohnforderungen ihre Kündigung eingereicht. Darauf hat die Firma sämtlichen Färbern, Zurichtern und sonstigen Arbeitern gekündigt. Die geforderte Lohnerhöhung beträgt ca. 8½ Proz. — Die von der Stadt Worbis beschlossene Gehaltserhöhung der städtischen Lehrer ist von der Regierung in Erfurt abgelehnt worden. — Dem Komitee zur Errichtung eines Schlachtendenkmals auf dem Spelingsberge bei Capellendorf ist die Nachricht zugegangen, daß der Großherzog von Sachsen-Weimar für das Denkmal 1000 Mk. gestiftet hat. — Das Komitee zur Errichtung eines Landesdenkmals für den Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar hat beschlossen, das Denkmal auf dem Karlsplatz in Weimar vor der „Erholung" zu errichten. Der Schöpfer des Denkmals, Professor Brütt, hofft, daß die Enthüllung im Sommer des nächsten Jahres erfolgen kann. — Dem ordentlichen Seminallehrer Robert Meister in Eisleben ist der Titel „Königlicher Musikdirektor" verliehen worden. — In Hildburghausen ist das Gymnasium wegen einer Scharlachepidemie" auf Anordnung des schularztes geschlossen worden. — In Ottendorf bei Ludwigstadt ist das Anweisen des Landwirts Friedich Treumer bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Kiel, an Bord S. M. Linienschiffes „Deutschland", den 17. Dezember 1906. ● Gr. Friedrich vor Bentinck als Fähnrich im Regt. der Gardes du Corps angestellt.

Im Beurlaubtenstande. Neues Palais, den 15. Dezember 1906. Befördert: zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ● Grunow (Bitterfeld), des Garde-Gren.-Regts. 2. ● Köhne (Bernburg), des 1. Garde-Feldart.-Regts., ● Seeger (II Berlin), des Inf.-Regts. 66, ● Fischer (IV Berlin), des Feldart.-Regts. 40, ● Amann (IV Berlin), des Feldart.-Regts. 71.

Befördert: ● Braune (Bernburg), ● Böckelmann (Magdeburg), Oberlts. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, zu Rittmeistern, ● Eisengräber (Halle a. S.), Lt. der Res. des Train-Bats. 4, ● Lambrecht (Neuhaldensleben), Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 10, — zu Oberlts.; zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ● Gisevius (Magdeburg), des Leib-Gren.-Regts. 8, ● Scheele (Halle a. S.), des Inf.-Regts. 56, ● Gaitzsch (Altenburg), ● Hetse (Naumburg a. S.), des Inf.-Regts. 83, ● Heinrichs (Halle a. S.), ● Vollbach, ● Jahn, ● Widike (Dessau), des Inf.-Regts. 93, ● Hintze (Naumburg a. S.), des Inf.-Regts. 95, ● Gebicke (Altenburg), des Inf.-Regts. 96, ● Stechner (Halle a. S.), des Kür.-Regts. 7, ● Klapp (Altenburg), des Ulan.-Regts. 11, ● Geibel (Altenburg), des Feld-

Bruno Freytag Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
Seiden-Stoffe für Kleider u. Blusen.
Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider. Sammete.
Muster-Kollektionen nach auswärts franko. [6987

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0009

rt.-Regts. 23. ● Schneider (Magdeburg), des Feldart.-Regts. Nr. 46; ● Schulze (Halle a. S.), Vizefeldw., zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb.; zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ● Busch (Krefeld), des Husaren-Regimentes 10, ● Reide (Hannover), des Infanterie-Regiments 71, ● Windels (Nienburg a. d. Weser), des Inf.-Regts. 164, ● Lellau (Nienburg a. d. Weser), des Train-Bats. 10; ● Henning (Gera), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb., ● Mosengel (Weimar), Oberlt. der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — zu Hauptleuten, ● Born (Erfurt), Lt. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 88, zum Oberlt.; zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ● Conradi (Mühlhausen i. Th.), des Inf.-Regts. 18, ● Düsterhöfe (Gera), des Inf.-Regts. 32, ● Börner (Weimar), des Inf.-Regts. 71, ● Höfling (Meiningen), des Inf.-Regts. 81, ● Seidler (Weimar), des Inf.-Regts. 93, ● Metz (II Kassel), des Inf.-Regts. 94, ● Rodigast (Weimar), des Inf.-Regts. 96, ● Wien (Mühlhausen i. Th.), des Inf.-Regts. 145, ● Ferber (Gera), des Inf.-Regts. 10, ● Erdsiek (Eisenach), des Feldart.-Regts. 19, ● Mannes (Weimar), des Feldart.-Regts. 55, ● Goerlach (Mühlhausen i. Th.), des Feldart.-Regts. 63.

Befördert: zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel: ● Meißner (Altenburg), des Jäger-Bats. 8, ● Robitzsch (Bernburg), Lt. der Ref. des Jäger-Bats. 2, als Ref.-Offizier zur Maschinengewehrabteilung 11 versetzt, ● Bandlow (Weimar), Lt. der Landw.-Pioniere 2. Aufgeb., zum Oberlt. befördert. ● Licht Lt. der Ref. des Feldart.-Regts. 55 (Naumburg a. S.), zu den Ref.-Offizieren der Feldart.-Schießschule versetzt.

Abschiedsbewilligungen. Im Beurlaubtenstande. Neues Palais, den 15. Dezember 1906. Der Abschied bewilligt: ● Eisenschmidt (I Berlin), Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 27, ● Glimm (Halle a. S.), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb., mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ● v. Wulffen (Torgau), Hauptm. der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb., ● v. Zimmermann (Weißenfels), Rittm. der Ref. des Hus.-Regts. 12, ● Kretschmer (Elberfeld), Hauptm. der Ref. des Inf.-Regts. 26, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Sammer (Weimar), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, ● Junge (Weißenfels), Oberlt. der Landw.-Jäger 2. Aufgebots.

Neues Palais, den 16. Dezember 1906. ● Engel, Oberlt. der Landw. a. D., zuletzt Lt. der Landw.-Inf. im damaligen Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) 36, die Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform erteilt.

Vermischtes.

Eine merkwürdige Geschichte von der vor beinahe drei Jahren erfolgten Hinrichtung eines, wie es jetzt scheint, unschuldigen Deutschen wird aus Johannesburg (Südafrika) gemeldet: Danach soll dieser Mann, der den Namen Schwarz trug, sich damals an einer Expedition beteiligt haben, die in die Nähe der portugiesischen Grenze ging, um dort nach Schätzen zu suchen. Unterwegs ging ein Mann namens Bannieckerk verloren, und später fand man den Leichnam eines Mannes mit einer Kugel in dem Kopf. Man glaubte allgemein, daß dies Bannieckerk sei, und Schwarz wurde unter dem Verdacht verhaftet, den Mann erschossen zu haben. Er wurde verurteilt, trotzdem er seine Unschuld beteuerte, und eine zu seinen Gunsten an den Gouverneur eingereichte Petition wurde abgewiesen. Noch am Abend vor seiner Hinrichtung schwor der unglückliche Mann seinen Verwandten, daß er unschuldig sei, und dieselben Beteuerungen wiederholte er auch auf dem Schafott. Später tauchten allerhand Gerüchte auf, denen zufolge Bannieckerk sich mit dem gesuchten Schatz im portugiesischen Gelände befinde, und nunmehr soll er nach Johannesburg gekommen sein. Auch in Krügersdorp wisse man, daß er noch am Leben sei, und man erwarte demnächst eine offizielle Erklärung über die mysteriöse Angelegenheit. Es wird behauptet, daß die gesundene Leiche die eines Negers gewesen sei.

Verurteilung eines Redakteurs. Die Strafkammer des Landgerichts I in Berlin verurteilte am Mittwoch den Redakteur der „Zeit am Montag" Karl Schneidt wegen Beleidigung der Berliner Sittenpolizei zu zwei Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Tod in der Opernprobe. Am Dienstag mittag wurde im Königlichen Opernhaus zu Berlin während der Probe der Kammermusiker Emil Krüger vom Tode überrascht. Er brach während des Spiels plötzlich zusammen. Ein von der Unfallstation hinzugerufener Arzt bemühte sich vergebens, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Der Künstler war einem Herzschlage erlegen. Der traurige Vorfall hatte unter den Mitgliedern allgemeine Aufregung hervorgerufen, und die Probe wurde abgebrochen.

Eine Schreckensnacht hat der Bauernknecht Mathias Eibant durchgemacht. Er verirrte sich abends 6 Uhr im Schneetreiben und geriet auf den dünn gefrorenen Seegerse bei Füssen im Allgäu. Er brach ein und hat trotz größter Erschöpfung während sieben Stunden dem nassen Element achtmal sein Leben abgerungen! Endlich warf ihm eine große Schneewehe mitten auf den See und schützte ihn vor weiterem Einbrechen. Sobald das Schneetreiben aufhörte, wurden auch seine Hilferufe gehört. Nachts 1 Uhr wurde er endlich von Männern, die eine fliegende Brücke gebaut hatten, gerettet.

Das höchstgelegene Berghotel in den österreichischen Alpen wird, wie aus Salzburg berichtet wird, auf dem Ortler gebaut werden. Infolge des steigenden Fremdenverkehrs sah sich die Alpenvereinssektion Prag veranlaßt, neben der jetzt bestehenden Payerhütte (3020 m) auf einem gewaltigen Vorsprung der Ortlerschulter ein neues, geräumiges Hotel mit 21 Zimmern und einer Glasveranda zu errichten, das in etwa drei Jahren vollendet sein wird. Das Ortlerhotel wird nur um 140 m niedriger als die Station Eismeer der Jungfraubahn gelegen sein. Auch in Trafoi und Sulden werden, da durch den Bau der Vintschgaubahn diese Gebiete noch lebhafter als früher frequentiert werden, im kommenden Jahre fünf neue Hotels eröffnet.

Gattenmord in den Flitterwochen. Eine jungverheiratete Frau namens Chatherine Neil wurde, so lesen wir im „Berl. L.-A.", von der New-Yorker Polizei unter dem Verdachte, ihren Gatten, dem sie erst vor wenigen Wochen angetraut war, auf geheimnisvolle Weise ermordet zu haben, verhaftet. Die junge Frau war mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise in einem Hotel in Greenwich, einer kleinen Stadt in Connecticut, abgestiegen. Es waren kaum zehn Minuten vergangen, daß das junge Paar in dem Hotel eingetroffen war, als die junge Frau zu dem Wirt kam und ihn bat, nach einem Arzte zu senden, da ihr Mann ohnmächtig geworden sei. Der sofort herbeigeholte Doktor konnte nur den Tod des Mannes konstatieren. Die junge Frau erklärte, daß sie zu ihrer Mutter zurückkehren wolle, und verließ mit allen Zeichen der tiefsten Erschütterung das Hotel. Als der Arzt den Toten nochmals genau untersuchte, bemerkte er einen ganz kleinen Blutfleck unter dem linken Auge. Es stellte sich heraus, daß der Mann mit einer langen Nadel, die bis in das Hirn getrieben war, getötet worden war. Eine der Frau des Ermordeten gehörende Hutnadel wurde auf der Erde gefunden. Genaue Nachforschungen der Polizei ergaben, daß Neil, der ein wohlhabender Schmied war, seine Frau vor ungefähr vier Wochen heimlich geheiratet hatte. Mit Rücksicht auf seine Familie wollte er die Ehe nicht öffentlich bekannt geben. Die junge Frau hatte ihn fortgesetzt genötigt, ihr durch Bekanntgabe der Heirat die ihr gebührende Stellung zu verschaffen. Neil war jedoch nicht dazu zu bewegen, der jungen Frau nachzugeben, und machte am Tage vor seinem Tode ein Testament, in dem er seine Schwester zur Universalerbin einsetzte. Es scheint, daß die Frau durch diese Tat ihres Mannes sich aufs bitterste gekränkt fühlte und blutige Rache an ihm zu nehmen beschloß. Andererseits ist es eigenartig, daß sie sich den Nachforschungen nicht entzog, sondern im Hause ihrer Mutter in New-York blieb, wo die Verhaftung erfolgte.

Ein schweres militärisches Schießunglück wird aus Kolberg in Pommern gemeldet. Bei einer unweit Bogenthin abgehaltenen Feldübersübung löste sich in dem Augenblick ein Kanonenschuß, als Truppen vorbeimarschierten. Drei Leute, zwei Kanoniere und ein Gefreiter der Infanterie, wurden dabei schwer verletzt. Die Verunglückten wurden nach Anlegung von Notverbänden dem Garnisonlazarett in Kolberg zugeführt. Man hofft, daß alle drei wiederhergestellt werden.

Der Campanile von Venedig. Der Wiederaufbau des Glockenturmes von San Marco wird immer problematischer. Während nach dem Einsturze ganz Venedig einig war in der Forderung des Wiederaufbaues, behauptete in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates der Stadtverordnete Musatti, daß heute die Mehrheit der Venetianer gegen den Wiederaufbau sei und forderte eine Volksabstimmung über die Frage. Der Stimmungsumschlag in Venedig ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß nun schon seit vier Jahren der unförmige Stumpf des Turmes durch einen Bretterverschlag abgeschlossen ist, der den ganzen Markusplatz verunziert. Der Turm könnte jetzt schon wieder aufgebaut sein, aber die venetianischen Baumeister haben sich in vier Jahren weder über den Bauplan noch über das Baumaterial einigen können, und es ist nicht abzusehen, wann eine Einigung zustande kommen wird.

Brennende Eisenbahnzüge. Im Apennin, nahe bei der Stadt Faligno, entgleiste am Dienstag früh, wie aus Mailand telegraphiert wurde, ein Güterzug. Die Bahnlinie hat dort sehr starkes Gefälle. Der Zug zählte 24 Güterwagen, alle schwer beladen, mit ungenügenden Bremsvorrichtungen. Natürlich hatte der Zug Verspätung. Der Zugführer suchte die verlorene Zeit durch größere Fahrgeschwindigkeit wieder einzubringen. Auf der Strecke mit starkem Gefälle gab er dann wieder Gegendampf. Die Bremse sorgte aber nicht dafür, daß auch der Zug selber seinen Lauf verlangsamte. Schließlich wurde die Lokomotive von den nachdrängenden Güterwagen aus dem Gleise geworfen und stürzte um. Die Güterwagen türmten sich über der Lokomotive auf, und da sie zum Teil mit Petroleum beladen waren, so standen sie im Nu in lichten Flammen. Das Zugpersonal konnte sich bis auf einen Bremser retten. Der Unglücksche war unter die Zugtrümmer geraten und verbrannte. Zwei Güterwagen waren im Gleise geblieben. Es gelang, sie aus dem Bereiche des Feuers zu bringen. Aber einige Stunden später kam ein Personenzug an der Unglücksstelle an, stieß auf die beiden Güterwagen und trieb sie ins Feuer hinein. Auch die Maschine des Personenzuges geriet in die Flammen und wurde zerstört. Augenscheinlich hatte das Eisenbahnpersonal völlig den Kopf verloren.

Ein neuer Hafen bei Bremen. Die Bürgerschaft bewilligte für den geplanten Industrie- und Handelshafen bei Oslebshausen 12 906 500 Mk.

Eine Lawine. Aus Innsbruck wird gemeldet: Eine mächtige vom Bettelwurf niedergegangene Lawine verschüttete die Straße zum Salzberg bei Hall. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Lawine Häuser mitgerissen und Menschen begraben hat. Zahlreiche Arbeiter sind an der Freimachung der Straße beschäftigt.

Ein Elefantenbaby ist am Dienstag im Zoologischen Garten zu Berlin geboren worden. Die Mutter, deren Sehkraft sehr getrübt ist, zeigte sich sofort äußerst feindlich gegen ihr Kind; nur den beherzten Einspringen des im Elefantenhause wohnenden Raubtierwärters ist es zu danken, daß das Baby in Sicherheit gebracht werden konnte. Später wurde unter allen Vorsichtsmaßregeln ein zweiter Versuch gemacht, das Junge an die Alte heranzubringen. Diese ging aber wieder so unzweideutig feindlich auf ihren Sprößling los und suchte ihn mit den Vorderfüßen zu zertrampeln, daß das Kleine nur mit knapper Not gerettet werden konnte. Unter diesen Umständen ist man genötigt, zur künstlichen Aufzucht zu greifen. Es ist mit ihr durch Verabreichung von sterilisierter Kindermilch bereits begonnen worden. Das Baby ist sehr lebenskräftig, es wiegt beinahe 2½ Zentner und ist an der höchsten Stelle des Rückens 95 Zentimeter hoch. Sonst muß an ihm auffallen der kurze, dünne, zierliche Rüssel und die starke, schwarze Behaarung am Kopfe und Rumpfe, an deren Stelle auf den Beinen hellere Haare treten.

Der schwere Ueberfall auf den Geldbriefträger Rübner in Leipzig beschäftigt auch die Berliner Kriminalpolizei. Die Spur des Täters führt nach Berlin, und es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß er sich in der Reichshauptstadt verborgen hält. Die Kriminalpolizei sucht nun eifrig nach dem Verbrecher. Zur Beute fielen ihm, wie jetzt festgestellt ist, ein Tausendmarkschein, 56 Hundertmarkscheine, zwölfhundert Mark in Gold und vierhundert Mark in Silber, im ganzen also 8200 Mark.

Der Nachlaß der männlichen Braut. Seit einigen Tagen sind die Schmucksachen „Ding Alma de Paradedas" in dem Schaufenster eines Breslauer Juweliergeschäfts zum Verkauf ausgestellt. Schmucksachen und Toilettengegenstände, wie sie einer exotischen Gräfin würdig sind. Silberne Schalen, Pomadenbüchsen, Handspiegel, Bürsten, Messerchen und kleine Scheren, alles mit schwerer Silberarbeit und eingravierten Monogramm mit der gräflichen Krone darüber gruppieren sich um ein großes Etui, in dem sich Schmucksachen präsentieren, die von ungeheurem Wert sein müßten — „sie" selbst hat ihn auf eine Viertelmillion angegeben —, wenn sie echt wären. Die Silbersachen sind zum größten Teil echt, ebenfalls die Fassung einiger Ringe, so daß jene Schmucksachen immerhin einigen Wert haben und ihr Verkauf den Interessenten einen Teil ihrer Verluste ersetzen mag. Nach der „Bresl. Ztg." sollen auch die kostbaren Kleider des nun einsam an der Kirchhofsmauer des Laurentius-Friedhofes ruhenden Abenteurers ausgestellt werden.

Ein aufregender Vorfall spielte sich in einem Bureau des Bürgermeisterei-Amts zu Duisdorf bei Bonn ab. Dort überfiel der Sekretär Brasch in einem plötzlichen Tobsuchtsanfall seinen Kollegen, den Burcaugehilfen Rheindorf, mit einem Beil und versetzte ihm mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf. Um weiteren Mißhandlungen aus dem Wege zu gehen, sprang der Ueberfallene zum Fenster hinaus und blieb bewußtlos auf der Straße liegen. Die ihm beigebrachten Verletzungen sind sehr schwer, doch hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können. Der tobsüchtige Beamte wurde schließlich überwältigt und der Provinzialheil- und Pflegeanstalt in Bonn zugeführt.

Die „Slocum"-Heldin. Nach einer Meldung aus New-York ist dieser Tage Fräulein Cassie Mc. Manus, eine junge Krankenpflegerin, in größter Armut aus dem Leben geschieden. Vor einigen Jahren war ihr Name eine Zeitlang in aller Munde. Zur Zeit der schrecklichen Brandkatastrophe des Vergnügungsdampfers „Slocum" war Fräulein Mc. Manus auf North Brothers' Island, in dessen Nähe die Katastrophe sich zutrug, als Krankenwärterin tätig. Die Passagiere des brennenden Dampfers sprangen in wilder Verzweiflung in das Wasser. Fräulein Mc. Manus gelang es, manchem der mit dem Tode Ringenden sicher ans Ufer zu bringen. Von ihrem Heldenmut wurde im ganzen Lande und auch im Auslande gesprochen. Sie aber ging ruhig ihrer Tätigkeit als Krankenwärterin weiter nach. Jetzt kommt die Nachricht von ihrem Tode. So arm ist sie gestorben, daß unter ihren wenigen Sachen nichts gefunden werden konnte, ihre Leiche zu umhüllen. Und die „Slocum"-Heldin, der nebst fünfzig anderen Krankenwärterinnen, die sich gleichfalls bei dem Rettungswerk ausgezeichnet hatten, seinerzeit vom Generalkonsul Buenz im Auftrage des deutschen Kaiserpaares Medaillen überreicht wurden, hätte auf dem Armenfriedhofe begraben werden sollen. Die Vereinigung der „Slocum"-Hinterbliebenen brachte dann aber genügend Geldmittel auf, um die „Slocum"-Heldin wenigstens vor dem Armenfriedhofe zu bewahren.

Ein falscher Priester. Der 21jährige ehemalige Olmützer Student der Theologie Ferdinand Erben, der auf Grund gefälschter Papiere im Kapuzinerkloster Unterkunft fand, zelebrierte dieser Tage in der Kirche die Messe. Er wurde verhaftet und gestand, dieses Vergehen wiederholt getan zu haben.

Verbrannt. In Michelbach (Reichslande) brannte das Wohnhaus der Eheleute Studer nieder. Die beiden 88 und 77 Jahre alten Eheleute kamen in den Flammen um.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Batavia", nach New-York, 18. Dez. abends 10½ Uhr von Cuxhaven abgeg. „Rapallo", von New-Orleans, 18. Dez. nachts 12 Uhr auf der Elbe angek. „König Friedrich August", vom La Plata, 18. Dez. nachts 12¾ Uhr auf der Elbe angekommen. „Rhenania" 19. Dez. in Singapore angek. „Pretoria", von New-York, 19. Dez. morgens 5 Uhr 40 Min. von Plymouth nach Hamburg abgeg. „St. Croix" 18. Dez. in Havana angek. „Ascania", von Westindien, 18. Dez. nachm. 3 Uhr Lizard pass. „Silvia" 18. Dez. morgens 9 Uhr in Boulon angek. „Oceana" 18. Dez. morg. 10 Uhr von Genua nach Alexandria abgeg. „Moltke" 18. Dez. nachm. 2 Uhr in Genua angek. „Armenia", n. Boston und Baltimore, 18. Dez. mittags 12 Uhr 25 Min. Prawlepoint pass. „Fürst Bismarck", n. Havana und Mexiko, 18. Dez. Quessant Creach pass. „Prinz Adalbert" 18. Dez. morgens 3 Uhr in Genua angek. „Antonina" 18. Dez. von Naranham abgeg. „Rugia" 17. Dez. v. Bahia abgeg. „Teutonia", v. Ojassen, 18. Dez. v. Port Said n. Antwerpen und Hamburg abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Schwaben", v. Australien, 18. Dez. 5 Uhr morgens in Suez angek. „Roland", vom La Plata, 17. Dez. v. Buenos Aires n. Antwerpen weitergeg. „Sandaken", v. Sydney, 17. Dez. 12 Uhr mittags in Hongkong angek. „Hohenzollern" 18. Dez. 8 Uhr vorm. in Alexandrien angek. „Roon" und „Zieten" 18. Dez. v. Neapel abgeg. „Stuttgart" 19. Dez. in Bremerhaven angek. „Borkum" 19. Dez. v. Funchal abgeg. „Hannover" 19. Dez. Cap Henry passiert. „Nachen" 19. Dez. in Bremerhaven angek. „Hohenzollern" 19. Dez. vorm. 10 Uhr v. Alexandrien abgeg. „Friedrich der Große" 19. Dez. 11 Uhr vorm. in Newyork angek.

— **Woermann-Linie.** „Prof. Woermann" auf Ausreise 19. Dez. Quessant pass. „Emilie Woermann" auf Heimreise 19. Dez. in Lagos eingetr. „Ernst Woermann" auf Heimreise 19. Dez. in Cuxhaven eingetroffen. „Gertrud Woermann" auf Heimreise 18. Dez. v. Las Palmas abgeg. „Eleonore Woermann" auf Heimreise 18. Dez. in Conakry eingetr. „Linda Woermann" auf Heimreise 19. Dez. in Hamburg eingetroffen. „Irma Woermann" auf Ausreise 19. Dez. Dover passiert. „Hedwig Woermann" auf Ausreise 18. Dez. in Rotterdam eingetroffen. „Lucie Woermann" auf Ausreise 18. Dez. v. Las Palmas abgegangen.

Aufträge zur Anfertigung von

Verlobungsanzeigen und Neujahrskarten

nimmt entgegen unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung und pünktlichster Lieferung

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

(Otto Thiele),

Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die für die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag aufgestellten Wählerlisten der Stadt Halle a. S. werden in Gemäßheit des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 in den Tagen

vom 28. Dezember 1906 bis einschließlich 4. Januar 1907

an den Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends **ununterbrochen im Bureau für Wahlangelegenheiten, Große Märkerstraße Nr. 22, 1 Treppe links,** zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Wir weisen darauf hin, daß nach § 3 des genannten Reglements jeder, der die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies **innerhalb 8 Tagen** nach Beginn der Auslegung bei uns schriftlich anzeigen oder am Orte der Auslegung zu Protokoll erklären kann. Der Einsprechende hat die Beweismittel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen.

Wähler ist jeder Deutsche, welcher bis zum Tage der Wahl das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine, ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratell stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallit-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Halle a. S., den 19. Dezember 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zwecks der für jedes Rechnungsjahr erfolgenden Veranlagung zur städtischen Grundsteuer ist jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks verpflichtet, bis zum **10. Januar dieses Jahres** dem Magistrat eine Nachweisung darüber einzureichen bezw. zur Abholung bereit zu halten, wie sich in dem dem Veranlagungsjahre unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahre — also im Jahre 1906 — der Nutzungswert des Grundstücks nach den Mietserträgen und den ihm bekannten, durch Abschätzung bereits ermittelten Werten gestellt hat.

Die Nachweisung muß die einzelnen Pacht- und Mietszinse und die Namen der Pächter bezw. Mieter aufführen, auch Angaben über die vom Eigentümer selbst benutzten, sowie über die unvermieteten oder unbenutzten Gelasse und Flächen enthalten und, sofern solche früher verpachtet bezw. vermietet oder abgeschätzt waren, die Namen der letzten Pächter oder Mieter, den Zeitpunkt der Räumung und den letzten Jahreszins oder den letzten ermittelten Wert ersichtlich machen.

Ebenso ist in Gemäßheit des § 10 der über die Kanalbenutzungsgebühr erlassenen Ordnung vom 17. Januar 1905 die zur Bemessung dieser Gebühr erforderliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen.

Die hierzu zu benutzenden Formulare werden den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugehen.

Halle a. S., den 17. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die bisherige unmittelbar an der Artilleriekaserne beginnende Neue Leipziger Chaussee den Namen

Artillerie-Straße

erhalten hat.

Die Bezeichnung des am Rosengarten entlang zum Exerzierplatze führenden Weges, der zur Hälfte im Besitze der Gemeinde Beesen steht, ist mit Zustimmung des dortigen Gemeindevorstandes in

Kanonier-Straße

umgeändert worden.

Halle a. S., den 18. Dezember 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. bleiben die Bureaus und Kassen der städtischen Verwaltung von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen.

Halle a. S., den 19. Dezbr. 1906. **Der Magistrat.**

Die neue Einkommensteuer-Novelle vom 19. Juni 1906.

Durch die neue Einkommensteuer-Novelle hat das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 einschneidende Umgestaltungen erfahren. Die wichtigsten Bestimmungen, die zunächst bei der Veranlagung für das Steuerjahr 1907 zur Anwendung kommen, sind folgende:

1. Die Steuerpflicht ist **ausgedehnt** worden:

a) auf **alle Vereine** zum gemeinsamen Einkauf von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder nicht hinausgeht. (Bisher waren nur steuerpflichtig Konsumvereine mit offenem Laden, sofern dieselben die Rechte juristischer Personen haben.);

b) **auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung.** Letztere waren bisher steuerfrei, was mit Recht als Ungleichheit gegenüber den Aktiengesellschaften angesehen wurde. Nur die in Preußen **wohnhaften** Gesellschafter versteuerten die zur Verteilung oder Gutschrift gelangenden Gewinnanteile. Da das Einkommen aus derartigen Beteiligungen Einkommen aus Kapitalvermögen ist, konnten die Gewinne der **außerhalb** Preußens wohnhaften Gesellschafter zur Besteuerung nicht herangezogen werden.

Die auf die **Gesellschaftsgewinne** entfallenden Anteile der auf die Gesellschaftsmitglieder veranlagten Einkommensteuer bleiben jedoch bei den **letzteren unerhoben.** (§§ 1, 16, 18 u. 71 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 19. Juni 1906.)

2. Die Zulässigkeit der **Abzüge** ist erweitert worden. Es dürfen nunmehr auch abgezogen werden:

a) die Beiträge zu **Berufs-** (Landwirtschafts-, Handels-, Handwerks-, Aerzte- und Apotheker-) **Kammern,**

b) die **Realsteuern,** d. h. die vom Grundeigentum, dem Gewerbebetriebe und dem Bergbau zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern, **jedoch nur bis zur Höhe der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.** Werden also in einer Gemeinde, wie hier in Halle, mehr als 100 % Zuschlag zu den genannten Steuern erhoben, so sind die darüber hinausgehenden Beträge **nicht** abzugsfähig;

c) die bisherige Bestimmung, wonach die für die eigene Person zu zahlenden **Lebensversicherungsprämien** bis zum Betrage von 600 Mk. abzugsfähig ist, hat eine weitere Ausdehnung dahin erhalten, daß jetzt auch solche Prämien abgezogen werden können, die für die Versicherung eines **nicht** selbstständig zu veranlagenden **Haushaltsangehörigen** (Ehefrau, Kinder) auf den **Todes- oder Erlebensfall** gezahlt werden.

d) Es dürfen jetzt auch abgezogen werden die auf Grund rechtlicher Verpflichtung zur Tilgung eines auf dem **Grundbesitz** haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden **Amortisationsbeiträge, insoweit dieselben 1 Proz. des Kapitals und 600 Mk. nicht übersteigen.** (§ 8).

3. a) Die bisherige Unterscheidung zwischen **feststehenden** und **unbestimmten** oder **schwankenden** Einnahmen und Ausgaben ist gänzlich in **Wegfall** gekommen. Die Veranlagung erfolgt vielmehr vom Steuerjahr 1907 ab **nach dem Ergebnis des betreffenden Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahres.** Bei der Veranlagung für 1907 gilt also als steuerpflichtiges Einkommen das Ergebnis, welches die zur Zeit der Veranlagung bezw. Steuererklärung dem Steuerpflichtigen zur Verfügung stehenden Einkommensquellen im **Kalenderjahr** vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906 geliefert **haben.** Besteht eine Einkommensquelle **für die Steuerpflichtigen** noch nicht so lange Zeit, liegt ein Ergebnis des Vorjahres mithin nicht vor, so ist der **mutmaßliche Jahresertrag** maßgebend, d. h. es tritt Schätzung desjenigen Ertrages ein, den diese Einkommensquelle im Steuerjahr voraussichtlich ergeben **wird.**

b) Nicht nach dem Ergebnisse des letzten Kalenderjahres, sondern **nach dreijährigem Durchschnitt** — wie bisher — werden aber veranlagt die **nichtphysischen** Personen (Aktiengesellschaften usw.) und der **Geschäftsgewinn** aus **Handel, Gewerbe** und **Bergbau,** wenn von dem Steuerpflichtigen **Handelsbücher** nach **Vorschrift der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches** (mit Inventur und Bilanz), endlich das **Einkommen** aus **Land- und Forstwirtschaft** auf eigenem oder gepachtetem Grundbesitz, wenn über den **Betrieb geführte,** den Reinertrag **ziffernmäßig** nachweisende Bücher geführt werden. (§ 9.)

c) **Bezieht** ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen aus Handel und Gewerbe oder aus Grundbesitz gemäß b nach dreijährigem Durchschnitt zu veranlagen ist, **neben diesem** Einkommen noch Einnahmen aus irgend einer **anderen** Einkommensquelle, z. B. aus Kapitalvermögen oder aus gewinnbringender Beschäftigung, so wird **dieses** Einkommen **nicht** nach **dreijährigem** Durchschnitt, sondern **nach dem Betrage für das letzte Kalenderjahr** veranschlagt.

4. Der Abzug von je 50 Mark wird bei Einkommen **bis** 3000 Mark auch für Kinder und andere Familienangehörige **über** 14 Jahre zugebilligt, sofern sie vom Steuerpflichtigen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung unterhalten werden mit der Maßgabe, daß beim Vorhandensein von 3 oder 4 derartigen Familienangehörigen eine Ermäßigung um eine Stufe und beim Vorhandensein von 5 oder mehr eine Ermäßigung des vorgeschriebenen Steuersatzes um zwei Stufen eintreten hat.

Bei Einkommen **von mehr als 3000 bis 6500 Mark** hat bei dem Vorhandensein von 3 oder 4 Familienangehörigen, für welche bei Einkommen bis 3000 Mark ein Abzug von je 50 Mark stattfindet, eine Ermäßigung um eine Stufe und bei dem Vorhandensein von 5 oder mehr solcher Familienmitglieder eine Ermäßigung um zwei Stufen einzutreten. (§ 19.)

5. Wer die ihm obliegende Steuererklärung nicht rechtzeitig abgibt, **verliert nicht mehr die Rechtsmittel** gegen seine Veranlagung, sondern verwirkt einen Zuschlag von 5 Proz. zu der veranlagten Steuer, bei fruchtloser nochmaliger Aufforderung einen ferneren Steuerzuschlag von 25 Prozent. (§ 31.)

6. Die Arbeitgeber sind bei Strafe auf Verlangen des Gemeindevorstandes zur Erteilung von Auskunft über Gehalt und Lohn ihrer Angestellten, sofern es den Betrag von jährlich 3000 Mark nicht übersteigt, verpflichtet. (§ 23, Abs. 3.)

7. Den Steuerpflichtigen mit **mehr** als 3000 Mark Einkommen stehen gegen die Veranlagung dieselben Rechtsmittel (Berufung und Beschwerde) wie bisher zu.

Die Steuerpflichtigen **bis zu 3000 Mark** hingegen haben als erstes Rechtsmittel den **Einspruch** an die **Veranlagungskommission** und als zweites die Berufung an die Berufungskommission. Die Entscheidung der letzteren ist — abgesehen von der Ausnahme des § 43 II des Gesetzes — endgültig.

Bekanntmachung.

Die jetzt frei gewordene, bisher nebenamtlich verwaltete Stelle des

Gemeindevorstehers

in Ammendorf (rd. 3000 Einw. zählender Vorort der Schul- und Universitätsstadt Halle a. S.) soll nunmehr in besoldetem Amte vom 1. April oder 1 Juli 1907, evtl. auch früher neu besetzt werden.

Die Wahl erfolgt auf die Dauer von 12 Jahren.

Das pensionsfähige Grundgehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisausschusses auf 2400 Mk. — steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mk. — bis zum Höchstgehalt von 3300 Mk., neben der nach der Wahl der Gemeindevertretung zu gewährenden freien Dienstwohnung im Werte von 600 Mk. festgesetzt.

Geeignete Bewerber, welche sich im Verwaltungs- und Gemeindedienst, sowie auch im Kassen- und Rechnungswesen bereits bewährt haben, ev. auch im allgemeinen städtischen Bauwesen bewandert, insbesondere aber befähigt sind, die industriell bereits stark entwickelte und mit der Großstadt Halle a. S. durch Staats- und elektrische Fernbahn verbundene Gemeinde in wirtschaftlicher und vor allem industrieller Entwicklung mit Tatkraft, formengewandter Umsicht und schaffender Intelligenz weiter zu fördern, werden gebeten, ihre Gesuche nebst lückenlosem Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bis zum 15. Januar 1907 an den Unterzeichneten einzusenden, von welchem die Anstellungsbedingungen abschriftlich abgegeben werden.

Persönliche Vorstellung ohne besondere Aufforderung verbeten.

Ammendorf bei Halle a. S., den 18. Dezember 1906. [6990

Der Gemeindevorstand.
J. V.: **Engel,** Schöffe.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 21. und Sonnabend, den 22. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Königliche Eisenbahndirektion.

Trommeln

für

Kinder, Turner, Krieger,

nur die besten **Link**'schen Fabrikate zu **Original-Fabrikpreisen.**

Reparaturen an Trommeln

schnell und billigst

Felle stets frisch am Lager.

Tambourstäbe, Taktierstöcke, Querflöten und Signalhörner

jeder Art zu **billigsten Preisen** bei

Gustav Uhlig,

Halle a. S.,
Musikwerk- u. Instrumenten-Handlung,
untere Leipzigerstrasse.

Damen-Westen, Kinder-Westen, Reform-Beinkleider

in größter Auswahl im Spezial-Geschäft von

Gebr. A. & H. Loesch

Gr. Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

An die Auftraggeber des Buchdruckgewerbes!

Im deutschen Buchdruckgewerbe tritt mit dem 1. Januar 1907 ein veränderter Lohntarif in Kraft, der eine allgemeine Erhöhung der Löhne um etwa 10—15% vorsieht. Da in den gepflogenen Verhandlungen des Tarifausschusses der deutschen Buchdrucker auf Grund von unanfechtbarem amtlichen Material eine in den letzten Jahren eingetretene allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung in dieser Höhe statistisch nachgewiesen wurde, war diese Lohnerhöhung im Interesse der Erhaltung des gewerblichen Friedens und auch einer zur Erfüllung ihrer Pflicht gegen Staat, Gemeinde und Familie befähigten Arbeiterschaft unvermeidlich.

Die durch lange Jahre schärfster Konkurrenz überaus gedrückte Lage des Buchdruckgewerbes macht es ihm ganz unmöglich, eine Lohnerhöhung auf die eigenen Schultern zu nehmen, zumal gleichzeitig auch alle übrigen Produktionskosten sich erheblich gesteigert haben. Es sind daher die deutschen Buchdruckereibesitzer genötigt, mit dem 1. Januar 1907 eine entsprechende Erhöhung der Druckpreise eintreten zu lassen

Wir richten an die geehrten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes, insbesondere an die Behörden und Korporationen, die höfliche Bitte, die von jedem einzelnen Buchdruckereibesitzer nur in dem notwendigen Masse zu haltende Preiserhöhung bewilligen zu wollen und dadurch nach ihrem Teil beitragen zu helfen, dass das Gewerbe seine im heutigen Konkurrenzkampfe ohnehin stark gefährdete solide Grundlage zu erhalten und die mit den Arbeitern getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen vermag.

Leipzig, im Dezember 1906.

Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins.

Ein großes [6925
Panee-Sofa,
nutzb., mit Spiegel-Aufbau, billig
Große Märkerstraße 26.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, äußerst preiswert **zu verkaufen.**
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Ein massiv eichenes großes
Büffet,
altdeutsch, originelle Schnitzerei, **billig zu verkaufen** [6924
Große Märkerstraße 26.

Passend. Weihnachtsgeschenk:
Russischer Windhund,
echt, sehr schön, hochedle Abstammung, 5 Monate, preisw. zu verkaufen. Off. unt. B. A. 1042 an Rud. Mosse, Halle. [7000

Makulatur
verkauft
Buchdruckerei Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Verdingung von A. 26 000 Stück Auffatzglasern, 27 600 Stück Einsatzgläsern, 28 300 Stück Standgläsern, 35 400 Stück Korke mit Glasröhrchen. B. 90 500 Stück Zinkpolen, 76 900 Stück Kupferpolen, 26 200 Stück Verbindungsklemmen. C. 102 000 kg Kupfervitriol, 10 000 kg Bittersalz, 13 400 Glas Schreibfarbe, 454 500 Rollen Papierstreifen für Telegraphenapparate und 15 350 m Uhrgewichtleinen für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle, Königsberg, Magdeburg und Stettin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 17. Januar 1907, vormittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4,** einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von je 50 Pfg. für A., B. und C. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. Februar 1907.

Berlin, den 16. Dez. 1906.
Königliche Eisenbahndirektion.

Ausschreibung.

Die Lieferung von hartgebrannten roten Handform- und Maschinensteinen für die Erweiterung des Lokomobilschuppens auf Pumpwerk I in Beesen a. E. soll im Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 31. Dez. 1906, vormittags 11 Uhr** auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 19. Dez. 1906.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Wir suchen
zwischen Brandenburg und Bitterfeld oder in Thüringen ein
Rittergut
möglichst mit großen Waldbeständen im Preise von 500 000 bis 600 000 Mk. Offerten erbeten unter **A. K. 191** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [6993

Benzinmotor (Deutz 2—3 pferd.), zu **verkaufen.** Off. unt. B. W. 9934 an Rudolf Mosse, Halle.

Achtung!
Jungen Landwirten, Verwaltern wird günstige Gelegenheit geboten, sich durch Kauf oder tätige Beteiligung an einer mittleren Landwirtschaft der Provinz Sachsen mit wenig Kapital selbständig zu machen. Auskunft erteilt **W. Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.**

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [5845

Massives Landhaus,
8 Stuben, 2 Kammern, Küche, Stall, Keller, Waschhaus, großer Trockenboden, Obstgarten, 46 tragbare Obstbäume, am Hause Ziergarten mit Weinanlage, Preis 6200 Mark. **H. Glöde, Grabo bei Jessen,** Bezirk Halle. [7012

Gelegenheitskauf.
Verkaufe einen noch gut erhaltenen **vierspännigen Rennschlitten.**
Rich. Alders, Schwittersdorf.

Ein starker Jagdhund,
weiß mit braunen Platten, auf den Namen **Treff** hörend, ist mir am 12. Dezember abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Rittmeister Koch, Döbel bei Wettin.** [7018

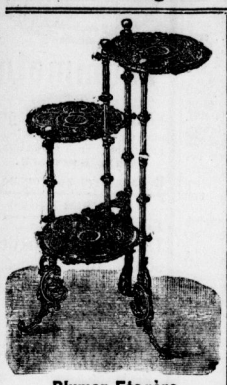
Kuh mit Kalb
verkauft **Lieskau,** Halleschestr. 4.

Ziegen-, Hasen-, Hamster-
sowie alle Sorten Felle u. Häute kauft **Joh. Bernhardt,** Kellnerstr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0011

Weihnachts-Geschenke für Damen und Herren.

Magazin für Neuheiten. ◆ Grösste Ausstellung nützlicher und origineller Geschenke.



Blumen-Etagère
vernickelt u. mit farb. Verzierungen
12.75 M.

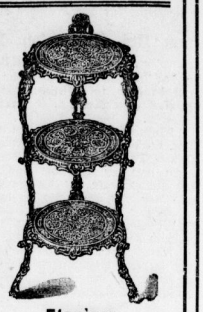
Kohlenkasten
ff. schwarz, braun oder grün lackiert mit Nickelbeschlag **3.65** M.
Dieselben mit Handmalereien von **4.50** bis **10.**— M.

Jokele Uhr
(Schwarzwälder Uhr)
mit hübscher Schnitzerei,
1 Tag gehend
mit Gewicht und Pendel
90 Pfennig.

Noten-Etagère
nussbaumartig.
mit 3 Böden u. Gallerie
8.25 M.
Mit 4 Böden, fein poliert und verzierter Gallerie mit Aufsatz **12.75**, **16.**— und **20.**— M.

Vogelbauer
ganz aus Messing mit ff. geschliffenen Glasscheiben, hochelegant im Aussehen **29.50** M.
Dieselben mit gemalten Scheiben **30.50** M.
Einfachere Ausführung in Messing oder Nickel von **15.**— M. an.
Vogelbauer m. Holz-Zwischenteilen und Glasscheiben von **4.50** bis **10.**— M.

Blumentopfständer
Dieser Blumentopfständer bildet mit Blumen besetzt den herrlichsten Zimmerschmuck für 6, 8 u. 10 Pflanzen, für helle Zimmer-Einrichtungen passend
11.—, **13.50**, **20.**— M.
Für dunkle Einrichtungen passend
13.—, **16.**—, **24.**— M.



Etagèren
in Gusseisen fein vernickelt u. goldgraviert mit 2 runden Platten **5.**— und **6.**— M.
Desgleichen m. 2 viereckigen Platten **7.**—, **8.**— u. **9.**— M.
Mit 3 viereckigen Platten als Noten-Etag. **10.**— u. **12.**— M.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstrasse 89|91. Rabatt-Spar-Verein.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 21. Dez. 1906
96. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
8. Vorst. i. Deutschen Lustsp.-Zyklus.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Oberst a. D. Berg	K. Scholling.
Ida, seine Tochter	M. Schlomka.
Adelheid Runeck	F. Wagner.
Senden, Gutsbesitzer	W. Bünting.
Professor Oldendorf, Redakteur	W. Steineck.
Konrad Bolz, Redakt.	Ernst Gode.
Bellmaus, Mitarbeit.	K. Stahlberg.
Müller, Faktotum	Paul Jungk.
Kämpe, Mitarbeit r	W. Domke.
Buchdrucker Hennig, Eigentümer	B. Schulz.
[der Zeitung „Union"] Blumenberg, Redakt.	Nonnenbruch
Schmock, Mitarbeiter	W. Sieg.
[der Zeitung „Coriolan"] Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Fritz Berend.
Lotte, seine Frau	K. Laaßner.
Bertha, seine Tochter	J. Giegeler.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Emil Lüdeh.
Fritz, sein Sohn	Alois Naß.
Justizrat Schwarz	G. Steinegg.
Eine fremde Tänzerin	H. Hollmann.
Kord, Schreiber auf dem Gute Adelheids	F. Amberg.
Karl, Bedienter des Obersten	Lüttjohann.
Ein Kellner	Fr. Dern.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [6985

Sonnabend, d. 22. Dez. 1906,
nachmittags 3½ Uhr:
4. Weihnachts-Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zum 5. Male:
Rotkäppchen.
Abends 7½ Uhr:
97. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
Der polnische Jude.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 21. Dezember, Anfg. 8½
3. 12. Male: **Klein-Dorrit.**
Schönthans
Sonnabend wegen Vorbereitungen zu „Husarenfieber" geschlossen.

Unter Garantie für tadellose Beschaffenheit
empfehle

gute Pelzwaren

Pelz-Boas,
Pelz-Kragen,
Pelz-Stolas
in Tibet, Skunks, Nerz-Murmel, Persianer, Bisam, Seal-Canin,
in hochmodernen, sehr schönen Fassons,
zu billigsten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Friedr. Herm. Hönicke
am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Metropol-Hôtel.

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertage:

Fest-Diners u. Soupers.

Vorbestellungen erbeten. — Fernsprecher Nr. 850.

Am 31. Dezember: Sylvesterfeier, Tafelmusik.

F. R. Tittel, Juwelier,

jetzt Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße, im eigenen Hause (gegenüber dem früheren Geschäftslokale) bittet bei Bedarf in

Weihnachts-Geschenken

um Besichtigung seiner vier großen Schaufenster und seines überraschend reichhaltigen Lagers.

Fortwährende Sonder-Ausstellung
von
massiven Silberwaren,
jedes Stück 800 gestempelt, im Schaufenster rechts v. Eingange,
von
Juwelen, Goldwaren, Schmucksachen u. versilb. Metallwaren
im Eckschaufenster, von
Nickelwaren, nur erstklassigen Fabrikaten,
im ersten Schaufenster der Zapfenstraße, von
Kunstzinn-Waren
nach Entwürfen hervorragender Künstler im zweiten Schaufenster der Zapfenstraße.

Nur gediegene, langjährig erprobte Fabrikate zu mässigen Preisen. Entgegenkommende, streng rechtliche Bedienung.

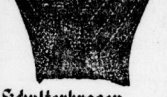
Umtausch bis 15. Januar 1907 wird gern gestattet.

Aufträge auf extra anzufertigende Weihnachtsgeschenke werden baldigst erbeten. Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge hierzu stehen unberechnet gern zu Diensten.
Reparaturen, die bis Heiligabend fertig werden sollen, wolle man nicht zu spät bringen.

Wein-Offerte.

Hochfeiner **Mosel,** à Fl. **65** Pfg.
Calif. Portwein, alte Ware, à Fl. **100** Pfg.
Bordeaux (Pauillac), à Fl. **110** Pfg.
1904er **Rhein-Wein,** Oppenheimer Goldberg à Fl. **110** Pfg.
Rhein-Wein, Hochheimer à Fl. **125** Pfg.
H. W. Haake, Gr. Klausstr. 16.

Zuaven-Jäckchen,



Schulterkragen, Seelenwärmer.
Unübertroffene Auswahl. Besondere Neuheiten.
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Billige Sofas in mod. Ausführung.
Sofas m. gew. Mohairplüsch 75 Mk.,
Sofas mit buntem Plüsch 60 Mk.,
Stoffsofa 3teil., woll. Bezug, 40 Mk.,
nur solides und eigenes Fabrikat.
Kein Laden! Keine Spesen!
Daher billig! [6878
Max Hartig, Tapezierer u. Dekorateur,
Goethestraße 3, part.

Kluge Frauen
senden alte Wollsachen u. Seide an die Firma **R. Croseck** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafdecken** 2c. liefert. [6558
Vertreter: Frau **L. Querfurth,** Landwehrstr. 21; Frau **M. Klauss,** Spiegelstraße 2; Kaufmann **E. Goldschad,** Schülershof 10, pt.

Musikgruppe Halle

(Verband deutscher Musik-Lehrerinnen).

Freitag, d. 4. Januar 1907, nachm. 6 Uhr
in den Thalia-Festsälen

Aufführung der Kinderlieder, Reigen und **volkstümlichen Lieder** von

E. Jaques-Dalcroze.

Karten zu Mk. 2.10, 1,55, 1,05 **beim Vorstand** und in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse.
Der Reinertrag ist zur Gründung eines Unterstützungsfonds für Musiklehrerinnen bestimmt. (7020

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

Unsere **Weihnachtsfeier** findet **Sonnabend, den 22. Dezbr.,** abends 8 Uhr im **„Evang. Vereinshause"** (großer Saal) statt für bedürftige Kameraden-Witwen und Waisen.
Kameradschaftl. ladet ein **Der Vorstand.**
J. V.: Fritz Behrens.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 21. Dezember 1906.
Leipzig (Neues Theater): Die vier Grobiane.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.
Erfurt (Stadt-Theater): Carmen.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Die
Gemälde-Ausstellung
bedeutender Meister
Leipzigerstr. Nr. 3
bietet selten **günstige Gelegenheitskäufe** für vornehme
Weihnachts-Geschenke.
Besichtigung frei.

Pfeffersche Buchhandlung

3 Neunhäuser 3 (an der Gr. Steinstr.)
empfiehlt ihr **großes Lager** [7008
zu **Festgeschenken** geeigneter
Bücher.
Kataloge unberechnet und franko. — Ansichtssendungen bereitwilligst.

Rheinländer-Verein.

Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 9 Uhr
Versammlung im **„Düsseldorfer Hof",** Goethestraße 8.
Landsleute willkommen. **Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612211-18/fragment/page=0012